

Mersburger Tageblatt

Mersburger Zeitung

Kreisblatt

Mersburger Kurier

Bezugspreis für ein Jahr 2.40 ohne Postgebühren, durch Posten 2.70, frei Haus monatlich. Einzelhefte 20 Pfennig. (Sonntags- und Feiertagshefte 30 Pfennig.) Im Falle des Abbruchs des Abbestellens behält sich der Verlag die Rückzahlung vor.

Bezugspreis für ein halbes Jahr 1.20, ein Vierteljahr 0.60, ein Monat 0.20, umsonst. (Sonntags- und Feiertagshefte 30 Pfennig.) Im Falle des Abbruchs des Abbestellens behält sich der Verlag die Rückzahlung vor.

Donnerstagsausgabe

Mersburg, den 21. Juni 1928

Nummer 144

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

Das englische Unterhaus wählte am Mittwoch den Konföderation Kapitän Fitzroy einstimmig zum Sprecher. Selbst von der Arbeiterpartei wurde dieser erste Soloblat als Unterhausprediger lebhaft begrüßt.

Der französische Senat lehnte mit 176 gegen 123 Stimmen einen radikalen Antrag ab, einen Bericht über das aktive und passive Wahlrecht der Frauen auf die Tagesordnung der Sitzung vom 6. Juli zu legen.

Die Arbeiten für die Zepplin-Luftschiffhallen bei Sevilla (Spanien), die dem künftigen Luftschiffverkehr nach Südamerika dienen und in etwa zwei Monaten fertig sein sollen, sind in Angriff genommen worden.

Im Keller des Polizeipräsidiums von New York wurden kürzlich die Raufgänger (Opium, Morphium, Kokain), die der Polizei im Laufe eines Jahres in die Hände gefallen waren, verbrannt. Das Raas stellte einen Wert von vier Millionen Mark dar.

Der Volkskongreß der Wolgadeutschen Republik beschloß, die Wolgarepublik unter Befehlhaltung der autonomen Rechte der Republik, dem Niederwolgarebiet anzuschließen. Der Vorsitzende der Republik wies in seiner Ansprache auf die wirtschaftliche Erhaltung der Republik und auf die Notwendigkeit hin, die Landwirtschaft der Republik auszubauen.

Der kommunistische Revolver Gobel aus Kassel, der einen Revolverpatronen behälter haben soll, um hinter Geheimnisse der Reichswehr zu kommen, wurde vom Reichsgericht zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Der preussische Minister des Innern macht es in einem Erlass sämtlichen Polizeibehörden zur Pflicht, der Bekämpfung des Glücksspiels in den Bade- und Kurorten erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Nach längeren Verhandlungen hat sich die Gruppe der Deutschen Volkspartei im Reichstagen Montag, den 18. Juni, dem Reichstagen zur Bildung der Fraktion der Deutschen Bauern- und Mittelstandspartei angeschlossen. Die vorhergehenden Verhandlungen zwischen den Reichstagen und Volkspartei spielten darauf ab, daß die Volkspartei nur eine lose Bindung, die Reichstagen dagegen eine Fraktions- und Arbeitsgemeinschaft wollen.

Die Mitglieder des Seeschiffahrtsausschusses des polnischen Sejm trafen unter Führung des Abg. Jaleski in Danzig ein, wo sie zunächst den Hafen besichtigten. Später vereinigten sie sich beim polnischen diplomatischen Vertreter in Danzig, Minister Straßburger, der Danzigs Verhältnis zu Polen darlegte. Dabei stellte Minister Straßburger mit Nachdruck fest, daß das Ziel der polnischen Politik in Danzig die Stabilisierung der polnisch-Danziger Beziehungen sei. Die Entwicklung des Danziger Hafens und der Bau des Hafens von Gdingen seien Aufgaben, die eine klare Sprache erheben.

Gleichzeitig bewies die riesige Entwicklung des Handelsverkehrs im Danziger Hafen in der Nachkriegszeit, daß Polen neben dem Hafen Gdingen unbedingt auch den Hafen in Danzig benötige, da dies die starke Entwicklung des polnischen Wirtschaftslebens erfordere. Der stellvertretende Vorsitzende des Sejm-Ausschusses stellte fest, daß Polen nicht nur zwei, sondern drei und sogar vier Häfen haben müsse.

Abg. Jaleski bemerkte, daß sich Polen von diesem Wege durch feinerliche Provoktionen abbringen lassen dürfe.

Schüsse in der Stupischina.

4 Tote, 12 Verwundete. — Den Bauernführer Stephan Raditsch verlegt, sein Neffe tot.

In der südbanischen Stupischina kam es am Mittwoch zwischen der Bauernpartei unter Führung des Abg. Stephan Raditsch und der Mehrheit zu starken Zusammenstößen.

Als Stephan Raditsch der Mehrheit zurief: „Sie benehmen sich wie Rindocher!“ zog der Abg. Raditsch von der radikalen Partei einen Revolver und gab mehrere Schüsse in der Richtung der Raditsch-Partei ab. Der erste Schuß traf den Abg. Paul Raditsch, einen Neffen Stephan Raditschs, tödlich. Durch die Revolvererschüsse wurden ferner vor allem die Abgg. Dr. Bernac und Dr. Bazaritsch schwer verletzt. Endlich konnte man dem wie irren hin und her schließenden Abg. Raditsch den Revolver entreißen und abführen.

Gerüchtwiese wird gemeldet, daß nach der Ermordung des Abg. Paul Raditsch die Schießerei in der Stupischina fortgesetzt wurde, es seien vier Tote und zwölf Verwundete zu verzeichnen. Von anderer Seite werden nur zwei Tote und acht Verletzte gemeldet.

Die Verbindungen in ganz Südbanien unterbrochen.

Weitere zuverlässige Einzelheiten über die Schießereien sind bisher nicht bekannt geworden. Nicht nur die telephonische und telegraphische Verbindung, sondern auch die Eisenbahnverkehre unterbrochen zu sein. An der ungarischen Grenze sind seit her keine Züge aus Serbien eingetroffen.

Der Täter verhaftet.

Der Abg. Raditsch ließ sich gegen 6 Uhr beim Innenminister zu einer Rücksprache melden. Der Minister verweigerte diese und ließ ihn sofort verhaften. Bei seiner ersten Vernehmung sagte der Attentäter aus, daß er nur in der größten Erregung gehandelt habe, als ein Abgeordneter ihn als Dieb beschimpfte. Den Revolver trage er schon seit 1915 als Taschman bei sich, denn dieser Revolver habe ihm einmal das Leben vor den Türken gerettet. Der Mörder ist ein 44jähriger Montegnirer, der sich in letzter Zeit im Kampfe gegen die Opposition stets bemerkbar gemacht hatte.

Eröffnung der „Hindenburg-Schleuse“.

Reichspräsident Hindenburg traf am Mittwoch um 9 Uhr im Auto auf dem festlich geschmückten Rathausplatz in Hildesheim ein und wurde dort von dem Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher feierlich empfangen. Hierbei wurde ihm von der Reichspräsidentin Frau Hindenburg ein Blumenstrauß überreicht.

Im Rathaus wurde ihm der Ehrentrakt gereicht. Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher begrüßte den Reichspräsidenten im Namen der Stadt. Nach herzlichen Dankworten begab sich der Reichspräsident mit seinem Gefolge in Automobilen zur Schleusenanlage in Anderntun, um die neue Teilstrecke des Mittelalt-Kanals zu eröffnen. Die Kanalbauarbeiten im Hildesheimer. Zu Schiff ging die Fahrt zum Vorhafen der Amberter Schleuse, wo in der geräumigen Pumpenpelle die feierliche Eröffnung stattfand.

Reichswehrminister Dr. Raab wies in seiner Eröffnungsrede einleitend darauf hin, daß mit der Eröffnung der neuen Teilstrecke 44 Kilometer neuen Wasserweges in das deutsche Verkehrsnetz eingefügt werden. Er bitte den Reichspräsidenten um seine Zustimmung, daß die Schleuse bei Anderntun den Namen

Hindenburg-Schleuse

trage. Der Reichspräsident gab seiner Freude über die Vollendung des Werkes Ausdruck, sprach sein Einverständnis mit der Benennung der Schleuse aus und erklärte die Kanalstrecke für eröffnet.

Auch Stephan Raditsch verlegt. Erregung in Kroatien.

Wie ergänzend gemeldet wird, ist auch der Führer der kroatischen Bauernpartei, Stephan Raditsch, erheblich verletzt worden. Nach einem amtlichen Bericht ist er operiert worden. Der König hat ihn an seinem Krankenlager aufgesucht und mit ihm eine längere Unterhaltung geführt.

In Kroatien, wo Stephan Raditsch außerordentlich populär ist, haben die Belgrade Vorfälle die größte Erregung hervorgerufen. Die Agrarblätter haben mehrere Extrahefte heraus, die das Publikum den Zeitungsverkäufern aus den Händen riß. Zum Zeichen der Trauer und des Protestes schlossen sämtliche Agrar-Geschäftsleute und Lokalanbieter. Alle öffentlichen Veranstaltungen wurden für die nächsten Tage abgeblasen. In den Eisenbahnwertstätten wurde eine Jeitlang sogar gestreift.

Ministerrat / Regierungsrat?

Der südbanische Ministerrat ist sofort nach den Ereignissen in der Stupischina zusammengetreten und hat vereinbart, daß das Bericht die Untersuchung sofort einleitet. Die Opfer der Schüsse in der Stupischina werden auf Staatskosten bestattet. Ebenso erstattet der Staat die Kosten für die Behandlung und Heilung der verwundeten Abgeordneten. Der Ministerrat hat dem Präsidium der kroatischen Bauernpartei und den Angehörigen der toten und verwundeten Abgeordneten sein Beileid ausgesprochen.

Die kroatische Bauernpartei will das Anerkennen der Regierung, ihre erschollenen Führer auf Staatskosten zu bestatten, ablehnen, und die Leichen auf Parteikosten in die Heimat überführen lassen. Dort sollen die Leichen beigesetzt werden. In Agrar selbst kam es am Mittwoch abend noch zu einer großen Trauer- und Protestkundgebung, wobei der Abg. Prodamow unter einer kroatischen Fahge zu der Menge sprach.

Die demokratischen Minister werden unter dem Eindruck des Attentats zurücktreten. Die Raditschpartei hielt noch am Mittwoch abend eine Sitzung ab, um über die weitere Haltung der Partei zu beraten. Man spricht davon, daß die Regierung den Belagerungszustand über ganz Jugoslawien verhängen wolle.

Der „Breitenbach“ mit dem Reichspräsidenten an Bord wurde als erster Dampfer ins Oberwasser des eröffneten Kanals geschickt. Während des anschließenden Frühstücks sprachen der Oberpräsident Raabe und Professor Dr. Deltner als Vertreter der Technischen Hochschule Hannover. Hindenburg dankte mit einem Schlußwort.

Poincarereise?

Aus Paris wird gemeldet: Die Ungunsdienlichkeit mit dem Ausfall der für die nächste Wahl am 18. Juni für die Kommissarien der Kammer hat dazu geführt, daß am Mittwoch nachmittag Poincaré den Vorsitzenden der Finanzkommission und den Abg. Francois Boncet empfing, da letzterer gemeinsam mit einer großen Anzahl ihm nahestehender Abgeordneter beschlossen hatte, sich an den Kommissionswahlen nicht zu beteiligen. Auf der Rechten macht sich eine starke Unzufriedenheit mit der Regierung geltend, die latentes den Kommissionswahlen zuzugehen hat, ohne ihren Einfluß geltend zu machen. Man spricht in den Wandelungen der Kammer von einer sehr bald bevorstehenden ersten Kabinetskrise und nimmt ihren Beginn für die Tage nach der Stabilisierung des Frankens an.

Diese Gerüchte besagen weiterhin, daß Poincaré zu mehreren Kollegen geäußert haben soll, er wolle den geeigneten Augenblick abwarten, um sich von den politischen Geschäften zurückzuziehen.

Oesterreichs Befundung.

Ein lehrreiches Beispiel für Deutschland.

Aus Wien geht uns der nachstehende interessante Bericht über einen Vortrag des wirtschaftlichen Unterhändlers der österreichischen Regierung, des Sekretärs Dr. Richard Schüller, zu. Dr. Schüller führte aus:

Die nationale Organisation der Wirtschaft aller Staaten hat große Fortschritte gemacht, nicht nur durch Bildung von Kartellen und Gewerkschaften, sondern auch durch die Entwicklung wirtschaftlicher Sitten, Vereinbarungen und Korporationen, dann durch die gesetzliche und administrative Ordnung wirtschaftlicher Beziehungen. Diese Prozesse sind noch in voller Entwicklung begriffen und bringen neben überflüssigen Worten auch Geschehnisse mit sich. Insbesondere Verringerung der Überflüssigkeit der Wirtschaft, einseitige Entnahme der Interessen besser organisierter auf Kosten der weniger organisierten Produktionszweige, Reibungen und Konflikte mit dem Ausland. Große Organisationen haben eine ungleich stärkere Stohkraft und können in die Politik in viel höherem Maße eingreifen als viele einzelne unzusammenhängende Interessen. Als Beispiel dafür dient die Beeinflussung politischer Beziehungen durch die Kohlen- und Eisenkartelle, chemischen und Petroleumkartelle, großer gewerkschaftlichen Schutz der Arbeitsmärkte und Einwanderungsbeschränkungen.

Dies ist der Ausgangspunkt der Aktion des Völkerbundes. Der Völkerbund hat nur für kurze Zeit den Völkerbund aufgegeben, eine Untersuchung der Finanz- und Wirtschaftspolitik durchführen zu lassen, um festzustellen, welche der gegenwärtig herrschenden wirtschaftspolitischen Tendenzen oder der Weltfrieden fördern oder bedrohen.

Durch die Entwicklung der modernen Verkehrsmittel sind die technischen Voraussetzungen für die Wirksamkeit nationaler und internationaler Organisationen gegeben. Die gleichen Interessen, die die nationale Organisation herbeiführen, drängen zur Erweiterung über die Staatsgrenzen hinaus. Die internationalen Aktionen bestehen nicht nur in der Bildung zwischenstaatlicher Kartelle, sondern in staatlichen und privaten Konventionen auf den verschiedensten Gebieten.

Unter diesen liegt neben den Kartellen die Verbindungen der Kreditinstitute und der Pensionsbanken von besonderer Bedeutung. Die Kartellen arbeiten gemeinsam an der Stabilisierung der Währungen, der vorsichtigen Verteilung der Goldvorräte und der Bekämpfung spekulativer Ausbreitungen. International ist die Verträge gelten bereits in großer Zahl auf dem Gebiete des Post-, Telegraphen- und Telephonverkehrs, der Eisenbahnen, der Schifffahrt und des Flugwesens sowie auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung, und sie bringen, sich jetzt auch auf die handelspolitischen Fragen ausgedehnen.

Für Oesterreich ist es wichtig, sich in diese Entwicklung richtig einzuordnen. Es bedarf gleichzeitiger und glücklicher Innenwirtschaftspolitik, um so mehr, als es unter ganz veränderten Verhältnissen eine nationale Wirtschaft zu gestalten hat. Dann aber auch wegen der indirekten Folgen für die im österreichischen Wirtschaftsleben herrschende Stimmung. Die Erzeugung der österreichischen Industrie und Landwirtschaft für den inneren Markt hat beträchtlich zugenommen. Die Ausfuhr ist seit dem Jahre 1921 von 1900 um 2100 Millionen Schilling gewachsen. Auch die Einfuhr hat um 700 Millionen Schilling zugenommen, doch ist die Ausfuhr um mehr als 60 Prozent, die Einfuhr um weniger als 30 Prozent gestiegen. Die Zahlungsbilanz ist, wie mehrjährige Erfahrung zeigt, in Ordnung; dies geht daraus hervor, daß die ausländischen Kreditlinien einen bescheidenen Teil des Passivums der Handelsbilanz erreichen und überwiegend nicht zur Deckung des Passivums, sondern zur Verringerung des ausländischen Devisenvorrates gebient haben.

Ebenso jedoch wie seinerzeit an der Möglichkeit der Sanierung der Finanzen und der Währung Oesterreichs gewandelt wurde, ist

fehlt das Vertrauen zur wirtschaftlichen Wiederaufschwung Österreichs noch immer gering. Das ist nach den schweren Schlägen, die Österreich getroffen haben, begrifflich; auch läßt der veränderte Kapitalmarkt und die durch ihn verursachte starke Beschränkung der Mittel die Zinsen die Zuerst nicht aufkommen. Die Annäherung der österreichischen Zinssätze an die anderen für den Vergleich in Betracht kommenden Staaten wird sich vollziehen, doch kann dies nur allmählich mit der zunehmenden Neubildung des Kapitals und Festigung des Vertrauens geschehen.

Aber ich habe doch sehr entschieden den Eindruck, daß die schon vollbrachten Leistungen der österreichischen Wirtschaft und ihrer Möglichkeiten unterschätzt und ihre Entwicklung dadurch beeinträchtigt wird. Das Gefühl der Sicherheit, Freude an der Arbeit, Mühe und Unternehmungslust sind notwendig, um zu günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu gelangen, die Österreich, was immer und wie Zukunft bringen möge, aus eigener Kraft erheben muß.

— Von ganz besonderem Interesse für Deutschland und seine Finanz- und Wirtschaftspolitik sind die Feststellungen des vorstehenden Vortrages über die Entwicklung des österreichischen Außenhandels und über die Aufnahme und Verwendung von Auslandsanleihen. Denn daraus ergibt sich, daß den Österreichern die Mittel ausreichen, um die schwereren Verhältnisse als in Deutschland zu überwinden. 1. Die Ausfuhr wird sich steigern, dagegen die Einfuhr in angemessenen Grenzen zu halten — während aus Reichsdeutschland letzteres durchaus mißlungen ist, und 2. in der Aufnahme von Auslandsanleihen sich sehr zu beschränken und sie vor allem — statt wie wir zur Deckung der übermäßigen Einfuhr — zur Währungsstärkung zu verwenden.

Amnestierung der Fememörder abgelehnt.

Die Kommunisten folgen bekannt werden. Der Reichstagsausschuß des Preussischen Landtages beschloß am Mittwoch, den kommunistischen Entwurf der Straffreiheit für alle politischen Verbrechen und Vergehen, mit Ausnahme der sogenannten Fememorde, vorläufig nicht weiter zu beraten, bis der Reichstag darüber verhandelt hat. Man beschäufigte sich dann mit einem Antrag der Kommunisten, wonach sich Preußen im Reichstag für eine sofortige Wollamnestie einsetzen soll.

Ein defenonationaler Antrag, der unter Hinweis auf den Oberleutnant Schulz fordert, die Amnestie auf diejenigen politischen Verbrechen zu beschränken, bei denen das Verbrechen im Angefallenen die bürgerlichen Ehrenrechte nicht aberkannt habe, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller, der Reichstagspartei und der Deutschen Fraktion abgelehnt.

Angenommen wurde gegen die Stimmen der Rechten ein sozialdemokratischer Antrag, das Staatsministerium zu ersuchen, im Reichstag für eine Amnestie einzutreten, die alle bei Gelegenheiten revolutionärer und hochverräterischer Unternehmungen begangenen Straftaten umfaßt, mit Ausnahme der Verbrechen gegen das Leben, ferner die Straftaten des Landesverrats mit Ausnahme der aus Eigennutz und Gewinnsucht begangenen Straftaten.

Der Schrecken der Dschungeln.

Von Dr. W. Waldersee-Wien.
Drei Klagen sind es, die neben den immer wieder auftretenden Seuchen und Hungersnöten das indische Paradies zu einer wahren Hölle machen. Zwei unter ihnen, die Giftschlangen und die Tiger, sind allen Europäern vom Hörensagen bekannt, doch der dritten und nicht geringsten, des Panther, wird selten Erwähnung getan. Dabei ist dieser Panther noch weit häufiger anzutreffen als die an Zahl langsam abnehmenden Tiger. Obwohl die indische Regierung für jeden erlegten Panther eine Belohnung zahlt, und in Indien jährlich mindestens fünfzehntausend von ihnen erschossen werden, hat man, seitdem die Engländer die Grenzen des Landes hin, kaum eine Abnahme der Tiere festgestellt.
An sich liegt es nicht in der Gewohnheit des jenseitigen indischen Panthers, Menschen anzugreifen; aber tragende Weibchen und Tiere mit Jungen sind von den Jägern weit mehr gefährdet als selbst die Tiger. Den größten Schaden richtet der Panther unter dem Schatz an solchen jagdbaren Wild an. Der Engländer R. W. Champion, der oberste Forstbeamte im Jagdreviergebiet am Südrand des Himalaya, hat im Laufe seiner dortigen Tätigkeit ermittelt, daß jeder Panther jährlich vier bis sechs Menschen frisst. In jenem nur schwach bevölkerten indischen großen Gebiet hielten sich durchschnittlich vierzig Panther gleichzeitig auf, so daß der jährliche Verlust der durch die Raubtiere verursachte wurde, mindestens fünfzehntausend Straftaten betrug. Ganz anders sieht die Zahl der jedes Jahr von den Panther getöteten Tiere Millionen betragen.
Der Jäger lebt nun nicht nur in diesen letzten von Menschen betretenen Dschungelgebieten des Nordens, sondern auch auf den höher gelegenen Gipfeln der Berge auf. Da er dort bestenfalls eine oder zwei Antilopen findet, muß er notgedrungen seine Raubzüge auf Haustiere, Kinder, Schweine, Riegen und Hunde ausdehnen. Die gefährlichsten Panther sind die in den Bergen lebenden,

Scheitern der Großen Koalition?

Das Regierungsprogramm des Abgeordneten Müller-Franken, das vorläufig der Öffentlichkeit noch nicht übergeben wird, enthält 17 verschiedene Punkte, darunter einige, die bisher in den interfraktionellen Besprechungen noch nicht behandelt worden sind. Es fällt im wesentlichen eine Zusammenfassung des Gesamtgedankens der bisher gegangenen Erörterungen dar. Einige kritische Punkte sind mit darin enthalten, u. a. die Frage des Panzerkreuzers.

Eine Mitteilung der Sozialdemokraten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die Mittwochabend zu einer Sitzung zusammentrat, gibt darüber folgenden Bericht heraus:
„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm den Bericht ihrer Unterfraktion über die interfraktionellen Verhandlungen entgegen. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Meinungsverschiedenheiten über die gesetzliche Festlegung des 11. August als Nationalfeiertag, über die Amnestie, über die Abschaffung der Todesstrafe, über die vorbehaltslose Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, über die Erweiterung der Mitbestimmung der Arbeiter an der Gestaltung der Wirtschaft und ebenso in der Frage des Agrarreformgesetzes fortbestanden. Da die Beratung über mehrere Punkte der Vor schläge, die den interfraktionellen Verhandlungen zugrunde lagen, noch ausfiel, vertagte sich die Fraktion ohne Debatte auf Donnerstag nachmittag.“

Zustimmung des Zentrums zum Regierungsprogramm.

In den interfraktionellen Verhandlungen über das vom Abg. Müller-Franken aufgestellte Regierungsprogramm haben die Unterfraktion des Zentrums in allen wesentlichen Punkten ihre Zustimmung erklärt. Lediglich die Abstrichfrage ist vorläufig zurückgestellt. Es ist aber nach Angaben von Zentrumsabgeordneten, voraussichtlich mit einer Verständigung auch in dieser Frage zu rechnen. Bezüglich des Verfassungserlasses hat das Zentrum seine Zustimmung erklärt, mit dem Vorbehalt, daß zugunsten der Landwirtschaft gewisse Erleichterungen zugestanden werden.

Preußen gegen Regierungs-umbildung.

Der Amtliche Preussische Pressendienst teilt mit: „Der preussische Ministerpräsident Dr. Braum empfing Mittwoch vormittag den Besuch der deutschpolitischen Abgeordneten des preussischen Landtages Stendel, Dr. Wiemer, Heiman und Schwarzpaupe.“

Ministerpräsident Dr. Braum erklärte, ihm erscheine es grundsätzlich abwegig, die Frage der Zusammenfassung der preussischen Regierung von der Regierungsbildung im Reich abhängig zu machen. Die Ansicht, daß die preussische Staatsregierung stets so zusammengestellt sein müsse, daß sich eine Monogenie mit der Reichsregierung ergebe, vermöge er nicht zu teilen. Die Zusammenfassung der preussischen Regierung müsse sich ebenso, wie dies grundsätzlich bei den Regierungsbildungen anderer deutscher Länder zum Ausdruck komme, nach der des preussischen Landtages und nicht nach der Zusammenfassung des Reichstages richten.
Nur durch Befolgen dieses Grundsatzes habe Preußen bisher seine stabile Politik treiben und es vermeiden können, in die mannigfachen

Regierungsrisiken im Reich hineingezogen zu werden. Aus diesen Gründen bestähe bei den preussischen Regierungsparteien und bei ihm, dem Ministerpräsidenten, zurzeit keine Neigung, an einer Veränderung der Regierungszusammensetzung in Preußen heranzutreten. Einzig und allein von dem konstitutionell demokratischen Preussens selbst hänge es ab, wann über eine Verdrößerung der Regierungsbasis in Preußen zu verhandeln wäre.

Die Stellungnahme der Volkspartei.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei besprach eingehend das vom Abg. Müller-Franken vorgelegte Regierungsprogramm. Zu einigen Punkten beschloß die Fraktion Abänderungsvorschläge einzubringen. Außerdem muß sie eine Reihe eigener Vorschläge machen, die sich besonders auf das steuerliche Gebiet beziehen.

In der Frage der Umbildung der preussischen Regierung hat sich, wie verlautet, an dem Standpunkt der Fraktion nichts geändert. Die Fraktion beharrt darauf, daß vor der endgültigen Koalitionsbildung im Reich eine Gewähr gegeben werden muß, daß wenn und nicht sofort, eine Umbildung der preussischen Regierung, die der Zusammenfassung der Reichsregierung entspricht, erfolgt. Die Fraktion vertritt die Ansicht, daß durch den Eintritt in die sachlichen Verhandlungen im Reich die preussische Frage abzuhandeln nicht in den Hintergrund gedrängt wird.

Preußen-Abgabe des Zentrums an die D.V.P.

Nach der Beendigung der Besprechungen der Landtagsfraktionen begab sich Dr. Wiemer von der Deutschen Volkspartei in das Geschäftszimmer der Landtagsfraktion des Zentrums und gab die Erklärung ab, daß seine Fraktion bereit sei, in Verhandlungen über eine Erweiterung der Regierung in Preußen einzutreten. Der Geschäftsführer der Zentrumspartei, Abg. Dr. Graf, nahm die Erklärung entgegen und erwiderte, er werde sie dem Vorsitzenden der Fraktion weitergeben. Weitere Schritte könnten vor dem 10. Juli nicht unternommen werden, da die Zentrumspartei vorher nicht zusammenzutreten.

Das offizielle Zentrumorgan „Germania“ sagt allerdings: Die Zentrumspartei des Preussischen Landtages hat jetzt schon über eine Umbildung der preussischen Regierung mit sich reden zu lassen.

Der Vorwärts schreibt:

Nehme man zu der völlig angestrichelten Preußenfrage hinzu, daß es auch bei Verhandlungen im Reichstage stark, noch un-ausgeglichenen Differenzen gebe, so ließe man die Möglichkeit, zur Großen Koalition zu kommen, sich immer weiter in die Ferne verziehen. Die Bildung der Großen Koalition jetzt scheitern zu würde das für die Sozialdemokratie noch lange kein Grund, die Forderung aus der Hand zu geben. Dann bleibe eben nur noch eine sozialdemokratisch geführte Regierung, die vor den Reichstag trete und sich dort für ihre Arbeit eine Mehrheit suche. Jede andere Regierung, mit der man es am Ende doch versuchen wollte, würde auf eine einschneidende Opposition der Sozialdemokratie stoßen.

Schwere Sozialistische Niederlage in der Angestelltenversicherung.

Nachdem Ende des vergangenen Jahres die Vertrauensmännerwahl für die Angestelltenversicherung stattgefunden haben, bei denen die Verbände des Hauptauschusses für die soziale Verbesserung der Privatangestellten einen übermächtigen Erfolg davongetragen haben, ist nunmehr das Ergebnis der

Wahl des Verwaltungsrates der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte bekannt geworden.

97,4 Prozent der gewählten Vertrauensmänner hatten ihre Stimmen abgegeben. Von 7958 gültigen Stimmen entfielen 6223 auf die einzelnen Verbände des Hauptauschusses, während der sozialdemokratische Verband es nur auf 1735 Stimmen brachte. Zu den führenden Verbänden des Hauptauschusses gehören der Deutschnationale Handlungsführerverband, Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten, der Deutsche Werkmeisterbund u. a. Von den 12 Verwaltungsratsmitgliedern erhielt ihm der Hauptverband 10, während dem Verband nur 2 Sitze verblieben.

Eine der wichtigsten Aufgaben des neu gewählten Verwaltungsrates wird die Wahl der drei ehrenamtlichen Mitglieder des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sein. Es ist auf Grund der vorerwähnten Niederlage des sozialdemokratischen Verbandes bei der Verwaltungsratswahl nicht anzunehmen, daß er einen Vertreter in das Direktorium entsenden wird.

60-Millionen-Anleihe des sächsischen Staates.

Dem sächsischen Landtag ist der Entwurf eines Anleihegesetzes vorgegangen, in dem die Regierung die Ermächtigung verlangt, zur Deckung außerordentlicher Staatsbedürfnisse eine oder mehrere verzinsliche Anleihen zu dem Gesamtbetrag von 60 Millionen Reichsmark aufzunehmen. Die Anleiße ist spätestens vom Jahre 1933 ab jährlich zu einem vom Finanzministerium bei Ausgabe der Anleihe vorzulegenden Mindestsatz zu tilgen. Die zur Tilgung und Verzinsung erforderlichen Mittel sind im Staatshaushaltsplan vorzulegen. Die Anleiße ist insbesondere bestimmt zur Deckung des unerwartlichen Kapitalbedarfs der sächsischen Werke der Sozialindustrie aber auch für die sächsischen Staatskontrollen; ferner zur Deckung der Hochwasser Schäden (13,7 Millionen) und des Bedarfs für Wohnungsbau (sieben Millionen).

Dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin wurde eine Verträge mit dem Thema „Auslandsdeutschtum und Schule“ eröffnet in Zusammenarbeit mit dem Verein für das Deutschtum im Ausland und dem deutschen Auslandsinstitut. Der große Aufstellungsaal des Zentralinstituts war fast völlig von Berliner Lehrern aller Schulgattungen gefüllt.

Ein hässliches Waschen mit Fleckenpfand. Der Milchnachweise ist Goldes wert. Fleckenpfand. Überall zu haben.

neueren Untersuchungen als irrig herausgestellt. Mittels eines der einzigen jetzt erfindbaren Apparats war es möglich, die beiden des natürlichen Wachstums der Bäume genau festzustellen. Dabei stellte sich heraus, daß z. B. eine Eiche, die am 17. April vergangenen Jahres mit dem Welterwachstum eingeleitet hatte, dieses bis zum 23. Mai regelmäßig fortsetzte. Darauf folgte eine Ruheperiode von anderthalb bis zwei Wochen, nach deren Ablauf das Wachstum vom 24. Juni bis zum 13. Juli anhielt. Die erste, lebensunverträglichste Wachstumsperiode bewirkt eine Höhenzunahme von 25 Zentimetern, im Zweigabschnitt demnach etwa 0,6 Zentimeter. Auch bei anderen Bäumen wurden ähnliche Ergebnisse beobachtet. In allgemeinen konnte festgestellt werden, daß von der Zunahme an Größe, welche die Bäume im Laufe eines Jahres erfahren, 90 Prozent auf die erste Wachstumsperiode im Frühjahr entfallen.

Hochschulnachrichten.

Besuch. Professor Dr. Johann Rodon in Erlangen hat den ihm ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der Mathematik an der Universität Breslau als Nachfolger des emerit. Geheimrats U. Knefel angenommen.

Königsberg. Dr. Fritz Eichholtz in Oberfeld hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Pharmakologie an der Universität Königsberg angenommen.

Festausführung anlässlich der „Prestia“ in Köln. Frau Mary Dietrich wurde von der Generalintendantin der Vereinigten Stadttheater zu Köln aufgeführt, bei der Festausführung der „Phigeneie“, die anlässlich des internationalen Frauentages auf der „Prestia“ zu Köln am 27. Juni in der Großen Festhalle stattfindet, die Titelrolle zu spielen. Der Aufführung werden 3000 Frauen aus dem Jung- und Auslands beizugehen.

da sie gerade dort durch den Panzer oft zu den verwegensten Räubern getrieben werden. Sie können dann auch nicht davon zurück, einen Menschen anzufallen. Einem solchen „Menschenfresser“ geht es dann genau so wie einem größeren Biber, dem Tiger; denn er muß nach dem Glauben der Eingeborenen immer wieder Menschen mitbringen. Derartige Tiere werden in der Regel gefesselt, als die Tiger, weil sie geschmeidiger und flinker sind und den Menschen stets zu überfallen wissen. Die Jagd auf diese Panther birgt besondere große Gefahren, weil in der Heimat der meisten „Menschenfresser“, in den Bergen, keine Eisenwerkzeuge verwendet sind. Außerdem ist der Panther selten scharf und hat kaum ein festes Auge. Wenn er heute einen Menschen in der Nähe eines Dorfes tobt, so ist er nicht Wahrscheinlichkeit nach am anderen Tage, wenn die Jagd auf ihn beginnen soll, schon in der Ferne. Auch scheuen sich die Eingeborenen, so sehr sie auch unter dem Würger leiden mögen, den Europäern den Standort eines wilder für kurze Zeit wirklich scharf gewordenen Panthers anzugeben, weil sie glauben, daß der Panther, der sie an der Verherrlichung rächen und sie grausam heimzuden wird.
Im indischen „Bioner“ wurde von einem Panther berichtet, der im Laufe der Jahre 1925 und 1926 nicht weniger als 126 Eingeborene getötet hat. Die Eingeborenen in der Gegend des indischen sich verzehrend, um zu erlegen. Frauen, Säuglinge und alle Verluste, ihn durch Räder vor die Hintertür der Jäger zu locken, zeitigten seinen Erfolg. Die Gefahr wurde derartig groß, daß die Regierung auf die Erlegung des „Menschenfressers“ die strengste Belohnung von sechshundert Rupien (fünfzehntausend Mark) und von Grund und Boden im bedrohten Gebiet aussetzte. Schließlich glaubte man durch Betreiben eines Wolfes mit Sublimat das Tier vergiften zu können. Doch der Versuch, den Panther zu vergiften, scheiterte, er wurde nicht vergiftet. Dann unternahm man neue Versuche mit Arsenit und Strichnium, doch auch hiergegen schied der „Menschenfresser“ gefeit zu sein. Ende des Jahres magte man alle Lötlingsversuche aufgeben und

Das Wachstum der Bäume.

Die Ansicht, daß die Bäume ständig während des Sommers wachsen, also von der Zeit an, so im Frühling die ersten Blätter erscheinen, bis zum Herbst, wenn sie wieder abfallen, hat sich neueren Untersuchungen als irrig herausgestellt. Mittels eines der einzigen jetzt erfindbaren Apparats war es möglich, die beiden des natürlichen Wachstums der Bäume genau festzustellen. Dabei stellte sich heraus, daß z. B. eine Eiche, die am 17. April vergangenen Jahres mit dem Welterwachstum eingeleitet hatte, dieses bis zum 23. Mai regelmäßig fortsetzte. Darauf folgte eine Ruheperiode von anderthalb bis zwei Wochen, nach deren Ablauf das Wachstum vom 24. Juni bis zum 13. Juli anhielt. Die erste, lebensunverträglichste Wachstumsperiode bewirkt eine Höhenzunahme von 25 Zentimetern, im Zweigabschnitt demnach etwa 0,6 Zentimeter. Auch bei anderen Bäumen wurden ähnliche Ergebnisse beobachtet. In allgemeinen konnte festgestellt werden, daß von der Zunahme an Größe, welche die Bäume im Laufe eines Jahres erfahren, 90 Prozent auf die erste Wachstumsperiode im Frühjahr entfallen.

Das Wachstum der Bäume.

Die Ansicht, daß die Bäume ständig während des Sommers wachsen, also von der Zeit an, so im Frühling die ersten Blätter erscheinen, bis zum Herbst, wenn sie wieder abfallen, hat sich

Uns Stadt und Umgebung.

Sommersanfang.

Die Sonne hat den nördlichsten Punkt ihrer Himmelsbahn erreicht und damit nimmt fallendmäßig der Sommer heute seinen Anfang. Sonnenende!

Von sommerlicher Wärme ist freilich nicht zu spüren. Die Gartenlotos sind und bleiben verwaist. Die Menschen gehen frohlockend durch die Straßen. Sobald die Sonne sich ihren Durchbruchsweg macht, schieben sich sofort düstere graue Wolken als Vorhang vor. Der Frühling hat schon diesmal seinen Namen mit Unrecht bedeckt, so daß die Menschen kaum noch die Hoffnung auf Befreiung der Witterung haben. Vielleicht macht der Sommer aber auch alles wieder gut — selbst wenn er spät kommt. Hoffen wir das Beste!

Die Sommermonatende fällt fast zusammen mit der Sonnenferne, bei der die Sonne um 65 Millionen Kilometer weiter von der Erde entfernt ist als bei der Sonnennähe, die in die tiefste Winterzeit fällt. Es besteht also die nicht allgemein bekannte Tatsache, daß die Sonne uns im Winter um 5 Millionen Kilometer näher steht als im Sommer.

Für die südliche Halbkugel gilt natürlich gerade das Umgekehrte. Ein Auszug für diese Ungleichmäßigkeit wird dadurch herbeigeführt, daß das Sommerhalbjahr der Nordhalbkugel um zwei Tage länger ist als das Winterhalbjahr, und daß auf diese Weise die nördliche Erdhalbkugel in ihrem längeren Sommer genau soviel Sonnenenergie erhält wie die südliche Erdhalbkugel in ihrem kürzeren Sommerhalbjahr.

Tierfuchsfest am 1. Juli.

Der 4. Sonntag nach Trinitatis feiert sich als Tierfuchsfest einbürgern zu wollen. Die Kirche schließt und unterzieht den Tierfuchsgewannen. Die Wandergewannen sind ausdrücklich angeordnet, im Besonderen des Tieres zu gedenken. In der freien Zeit ist die Musik sehr wohl bewirkt, daß die neuen zur freien Einwirkung werden. Sonntag eine Befreiung des Tierfuchsfestes, aber in der freien Zeit ist die Musik sehr wohl bewirkt, daß die neuen zur freien Einwirkung werden. Sonntag eine Befreiung des Tierfuchsfestes, aber in der freien Zeit ist die Musik sehr wohl bewirkt, daß die neuen zur freien Einwirkung werden.

Eine dankbare Aufgabe für die Parkverwaltung.

Die Anlagen an der Coburger Straße.

Einen hübschen Anblick bieten die Anlagen rechts der Coburger Straße hinter der Eisenbahnunterführung. Von Beetten und Käden ist keine Spur mehr vorhanden, seit die Kinder den ganzen Platz zum Spielen benutzten. Ursprünglich verschönten hier prachtvolle Rasenbeete und wohlgepflegte Spazierwege den Platz. Das Aufwachen war noch nicht in diesem trostlichen Zustand wie heute und fand in üppiger Fülle vor dem Volkshaus. Jetzt dagegen sind überall nur noch Reste, so weit wie der Arm der Kinder reicht, vorhanden. Die niedrigen Büsche sind z. T. schon gänzlich verschwunden. Es wäre zu wünschen, daß recht bald hier eine berufene Hand eingreift, um diese Anlage dem Publikum zu erhalten.

1. Sommerkonzert.

Es war zwar nicht sommerlich und das vorgegebene Gartenkonzert in „Garten“ mußte bestial in den Saal verlegt werden. Das ist aber der treuen Gemeinde, die sich unter 2000 Menschen zu erheben hat, keinen Abbruch. Die Stimmung blieb dieselbe.

Am Saal freilich sprang die auf den Garten angelegte Sommerkonzertvertragsliste. Die Festungen des Orchesters fanden, wie immer, auf beachtlicher Höhe. Der neue Dirigent Herr Franz Bömer, leitete das Orchester mit Umsicht und festem Schwung.

Die als abwechselnd unabhängigen Darbietungen wurden mit herzlichem Beifall aufgenommen.

Ausgabe neuer Hundesteuermarken.

Der Umkreis der alten Hundesteuermarken findet noch die einschneidende Wende, 25. Juni, im Stadtkonzeptsamt, Rathaus, Zimmer 16, vormittags zwischen 8.30 und 12.30 Uhr statt. Hunde ohne oder mit einer alten Steuermarken werden nach diesem Termin ausgegeben.

Ein Wunsch an die Arbeitgeber.

Vom Montag ab Betriebe schließen. Um die Beteiligung der Eltern an dem am 25. Juni, nachmittags 2½ Uhr, stattfindenden Kinderfest bei seinem Charakter als Volks- und Heimatfest zu ermöglichen, bittet der Magistrat die Industrie und Arbeitgeber der Stadt und Umgebung im Einvernehmen mit der Arbeiterschaft, soweit es möglich ist, die Betriebe vom mittags an zu schließen.

Das Merseburger Kinderfest.

Vorbereitungen und Festfolge.

Seit mehreren Tagen regen sich fleißige Hände, um den Kulandplatz für das Kinderfest herzurichten. Ringsum ist der Platz abgesteckt und jedem Zeitweiser ein Stand angewiesen. Die städtischen Arbeiter errichteten bereits das Magistratszelt und letzten Köben. Die Kinderfestplätze sind fertig abgesteckt worden.

Die Schüler-Trommlerkorps üben seit Tagen im Stadtpark. Schon von weitem hört man ihr Lärmen. Am Montag, 25. Juni, wird nun das große Merseburger Volksfest auf das fest und klein treten, feigen.

14.30 Uhr: Ausmarsch aller Schulen vom Schulplatz an der Schulstraße aus. Der Marsch bewegt sich durch die Schul- und Burgstraße nach dem Markte, von hier aus über den Entenplan, durch die Gotthard- und Weissenfeller Straße, durch die linke Kapanienallee, des Kulandplatzes nach den Spielplätzen. 15 Uhr: Beginn des Spieles. 16.30 Uhr: Ausgabe der Wäffchen und Bräutchen in der Ehrenpfortenstraße, Kulandplatzstraße 8. Von 17 Uhr an fließen die Kinder ihren Angehörigen bis zum Heimzug zur Verfügung. 18.45 Uhr: Trompetensignal zum Sammeln, Anretzen sämtlicher Kinder auf ihren Spielplätzen. Um 19 Uhr: Heimmarsch vom Kulandplatz aus durch das Sirtztor, Obere Breitenstraße, Breitenstraße, Hofmarkt nach dem Marktplatz. Aufstellung hier selbst wie in den Vorjahren: Knaben auf der Weisse, Mädchen auf der Ostseite. Darauf Anreden und Schlußwort: „Ich hab' mich ergeben“, Str. 1-4.

Der Festzugplan.

Im Festzuge gehen die Kinder in Bierzweigen nebeneinander. Die unteren Klassen jeder Schule marschieren an der Spitze, und zwar gehen die Knaben mit sämtliche Mädchenklassen. Beim Einzug sämtliche Knabenklassen voran. Das Sammeln bzw. die Aufstellung der einzelnen Schulen auf dem Schulplatz an der Schulstraße wird durch Schilder mit dem Namen der betr. Schule erleichtert.

Die Reihenfolge der Schulen, die in jedem Jahre wechselt, damit jede Schule einmal an der Spitze marschiert, soll für 1928 folgende sein:

Mädchen: Venzum, Mittelschule, Volksschule 2, Volksschule 1 nebst Schule in der Mantelwäfflerstraße, Pfälzerwäffler, Katholische Schule.

Knaben: Realschule, Mittelschule, Volksschule 2, Volksschule 1 nebst Schule in der Mantelwäfflerstraße, Pfälzerwäffler, Katholische Schule.

Die Kinder der Pfälzerwäffler versammeln sich um 13.45 Uhr in ihrem Schulgebäude, marschieren um 14 Uhr nach der Schulstraße an der Schulstraße und stellen sich dort für die bestimmten Stelle auf.

Die Schülerinnen des Venzums, die Klassen der Realschule und der neuen Volksschule in der Pfälzerwäffler müssen spätestens 14.10 Uhr auf dem Schulplatz an der Schulstraße sein und ordnen sich hier nach festgesetzter Reihenfolge in den Zug ein.

Die Kinder der Volksschule I, der Mittelschule und der Katholischen Schule versammeln sich rechtzeitig in ihren Schulräumen und treten um 14.10 Uhr auf dem Schulplatz an. Sämtliche Kinder von der Schule in der Mantelwäffler sammeln sich um 14 Uhr in der Volksschule I.

Volksschule II sammelt die Kinder bis 14 Uhr in ihrem Gebäude und zieht um 14 Uhr nach dem Schulplatz.

Alle Mädchenklassen nehmen Aufstellung am Kaiser-Friedrich-Denkmal und dem Gebäude Volksschule I, die Knabenklassen am Kaiser-Friedrich-Denkmal und dem Gebäude der Mittelschule. Die untere Mädchenklasse von Volksschule II schießt sich beim Aus- und Einzug der ersten Klasse der Mittelschule, die untere Knabenklasse von Volksschule II der 1. Klasse der Mittelschule an.

Das Merseburger Pflaster sträubt sich.

Es sträubt sich gegen die Behandlung durch die neue automatische Straßenkehrmaschine. Dort steht es so aus, als mache das Merseburger Pflaster dabei besondere „Klagenbuden“. Wo Erhöhungen sind, befinden sich auch Vertiefungen. Die Maschine, ein Kind der Großstadt, ist auf solche Unebenheiten nicht eingerichtet; gewöhnt, nur den glatten Asphalt-Schicht-Scheitel der Großstadtstraßen zu säubern, betreibt sie lediglich die Pflastererhöhungen und läßt in den Vertiefungen den Schmutz zurück.

Das hopfne Pflaster ist widerpenfig. Aber schließlich werden die Merseburger Straßen mit der Zeit immer mehr ausgeglichen. Außerdem gibt es ja auch eine große Anzahl von Straßen, die sich in Ordnung befinden, und auf der die neue Kehrmaschine in wenigen Minuten ihre nutzbringende Tätigkeit ausübt. Es ist jedenfalls eine Freude, zu sehen, wie sich auf solchen guten Straßen die Kehrmaschine bewährt.

Offenlegung von 3 Studientempeln. Auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 ist durch die Beschaffung der städtischen Studientempel mit Zustimmung der Polizeiverordnung der Studientempel zur Aufhebung bestehender und Festlegung neuer Straßen- und Bauflächen für das Gebäude zwischen 1. und 2. Juli d. J. die öffentliche Expropriation (Str. 111 und 112. 000 bezüglich der Bergarten am Rühroberg, Lippeweg und an der Mühlenterrasse abgegrenzt worden.

Unter Vorantritt des Trommlerkorps der Scheiben-Schützengilde und der Musikkapelle (Beamtenorchester) eröffnet die untere Mädchenklasse des Venzums um 14.30 Uhr den Zug, dem nun sämtliche Mädchenklassen in der vorgeordneten Ordnung folgen. An diese schließen sich sämtliche Knabenklassen an, und zwar beginnt die untere Knabenklasse der Realschule.

Der Festzug bewegt sich durch die Schul-, Dom- und Burgstraße nach dem Marktplatz. Hier geht der Zug dicht am Markte vorbei und bewegt sich in wenigen Schlangenwindungen bis zum Rathaus. Wolekelt nur dem Anfang die Mitglieder der hiesigen Körperkassen verarmt stehen. Diese ordnen sich hinter der Stadtkasse dem Festzuge voran.

Der Festzug geht nun vom Markt aus über den Entenplan, durch die Gotthard- und Weissenfeller Straße, durch die linke Kapanienallee des Kulandplatzes, den mittleren Hauptquiereweg entlang nach den einzelnen Spielplätzen. Die im Vierzweigen spielenden Knabenklassen 6 bis 10 Sa der Volksschule (Mittelschule), die Knabenklassen 1 bis 66 der Volksschule 1 (Mittelschule) und die Knabenklassen 2 bis 56 der Volksschule 2 (Mittelschule) marschieren vom Magistratszelt aus nordwärts nach ihren Spielplätzen, die Knabenklassen 66 bis 1 der Mittelschule nach dem Jahresplan-Turm- und Sportplatz; sie kommen 18.45 Uhr auf demselben Wege zurück, wo sie sich am Magistratszelt wieder an passender Stelle in den Heimzug einreihen.

Musikpfeifen und Trommlerkorps. An der Spitze des Festzuges (vor den Mädchenklassen des Venzums und der Mittelschule): Trommlerkorps der Scheiben-Schützengilde, Kapelle der Beamtenvereinigung. Vor den Mädchenklassen der Volksschule 2: Trommlerkorps der Freiwilligen Feuerwehr, Bergkapelle der Grube Renhardt. Vor den Mädchenklassen der Volksschule 1 und der Realschule: Trommlerkorps des Männerturnvereins, Kapelle des Görlich-Orchesters (Teilkapelle). Vor den Knabenklassen der Realschule: Trommlerkorps der Realschule, Kapelle der Berufsmusiker. Vor der Knabenmittelschule: Trommlerkorps der Mittelschule. Vor den Knabenklassen der Volksschule 2: Trommlerkorps der Schule, Bergkapelle Michel-Weska. Vor der Volksschule 1, der Mantelwäffler, der Pfälzerwäffler und der Katholischen Schule: Trommlerkorps der Volksschule 1. Görlich-Orchester (Teilkapelle).

Heimmarsch. Nach dem Trompetensignal um 18.45 Uhr versammeln sich sämtliche Kinder wieder auf ihren Spielplätzen und ordnen sich in Bierzweigen und ziehen in derselben Reihenfolge wie beim Auszug nach dem Magistratszelt. Die untere Knabenklasse der Realschule beginnt. Ein Kommando und Musiker folgen. Auf dem Markte und der Burgstraße marschieren die Stadtkassen und die Knabenklassen. Die Knabenklassen der Katholischen Schule schließen. Die untere Mädchenklasse des Venzums an und nun folgen sämtliche Mädchenklassen. Auf dem Markte nehmen sämtliche Knabenklassen auf der Weisse, sämtliche Mädchenklassen auf der Ostseite Aufstellung, die Musikpfeifen am Marktplatz. Nach beendeten Aufmarsch: Trompetensignal. — Anrede. — „Ich hab' mich ergeben“ — Str. 1-4. — Abzug der Stadtkassen nach dem Markte und der Burgstraße nach den betreffenden Schulgebäuden.

Enthaltungen befinden sich links vom Magistratszelt und in der Mitte der Korbeile des Kinderplatzes und auf dem Jahresplan-Turm- und Sportplatz.

Wolkezeiten stellen sich an der Weissenfeller Straße (neben dem kleinen Gedenkstein), an der alten Auenburger Straße gegenüber dem „Friedrichs Adler“, an der Nordseite des Kulandplatzes (Mitte), ferner an der Ostseite des Marktes und der Burgstraße, wo sich die Wäfflerhöpfler seitens der Feuerwehr aufgestellt werden.

Reiner ist ein neuer Studientempel zur Aufhebung bestehender und Festlegung neuer Straßen- und Bauflächen für die wäffliche Seite der Gölle, sowie für die Einmündung der Götterstraße in die Weissenfeller Straße, sowie ein neuer Studientempel für die Gotthardstraße festgelegt worden.

Gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 werden diese Pläne in der Zeit vom 25. Juni bis 29. Juni im Stadtkonzeptsamt (Verwaltungsgeb. II, Eing. Odegrube) zu jedermanns Einsicht offengelegt. Einwendungen gegen den Plan können während dieser Zeit angebracht werden.

Kredittzeit abgepfungen. Am Kreuzungspunkt der Weissenfeller Straße-Kulandplatz-Obere Breitenstraße hätte es am Mittwoch leicht zu einem Unfall kommen können. Von einem Verkehr aus Frankfurt wäre ein Radfahrer fast überfahren worden, wenn er nicht die Gefährdung bemerkt hätte, schnell von seinem Fahrrad abzuspringen.

So fiel nur das Rad dem Auto zum Opfer.

Straßenperrung. Aus Anlaß des Kinderfestes ist in der Zeit vom Sonnabend, 23. Juni, bis Dienstag, 26. Juni, die Kulandstraße bis zum „Friedrichs Adler“ für den Fußverkehr gesperrt.

Schöffnisse. Die Urliste der Schöffen und Geschworenen für 1928, die Urliste: Bahrgew. Rauchschiefer Str., Panzer Straße, Lindenaustr., Lindenstr., Lippeweg, Duffenstr., Mantelwäffler, Margaretenstr., Wäfflerstr., Markt, Wäfflerstr., Rauchschiefer Str., Mühlenterr., Wäfflerstr.,

Wäfflerstr., Mühlenterr. und Mühlenterr. umfassen, liegt vom heutigen Tage ab 1 Woche lang im Geschäftsamt des Magistrats, Rathaus am Markt, 1 Trepp., Zimmer 17, zur Einsicht aus.

Die Leipziger Stadtverordneten zum Bahnbau Zöschern—Leipzig. Die Kommuniten dagegen.

Ueber die Leipziger Stadtverordnetenbesetzung schreiben die „L. N. N.“: „Zu der Ratssitzung, die Anteile der Stadtgemeinde Leipzig zum Eisenbahnbau Zöschern—Leipzig von 350 000 auf 481 250 Mark unter gleichzeitiger Umformung der Aktienbeteiligung in eine Darlehensgewährung zu erhöhen, ist Zustimmung beantragt. Stadtk. Hermann (Rom.) führt aus, daß der Bau der Bahn auch nach diesem Beschluß noch keinen Schritt weiter sei. Außerdem müßte die Stadt der Reichsbahngesellschaft die Gelder billiger geben, als sie dieselben erhalte. Die Form der Aktienbeteiligung sei günstiger gewesen. Seine Fraktion werde die Vorlage ablehnen. Stadtk. Dr. Runath (W. G.) betont, daß der Bahnbau eine Notwendigkeit sei, und man müsse deshalb die Mittel bewilligen. Auch bei der Aktienbeteiligung sei der Gewinn fraglich, so werde man wenigstens 5 v. H. erhalten. Stadtk. Dr. Leiste: Es ist eine Überlegung, daß ein Wert tätiger eine Eisenbahnlinie abzulehnen will, die lediglich für die Wertigkeiten ist. Eine Dividende auf die Aktien jähren wir bestimmt nicht bekommen. Ich hoffe, daß die Reichsbahndirektion Halle den Personverkehr möglichst von Zöschern bis Leipzig-Hauptbahnhof durchführt. Es wird nach der Vorlage beschloffen.

Der Kinderfest.

Der Kinderfest des Vaterländischen Frauenvereins unter dem Ahnennamen seinen diesjährigen Familienfestes, den Reichsbahn-Vereins, der von gutem Wetter begünstigt war.

Der Zug legte sich vom Dampf aus gegen 15 Uhr in Bewegung. Am Reichsbahn-Verband wurden die Kinder mit großer und großer Begeisterung. Ein kurzer Vortrag von „Zante“ wurde bei den anwesenden Eltern einen liebreichlichen über die Tätigkeit der Frauenvereins.

Zudem entwickelte sich ein lebhafter Verkehr, an dem die Eltern ihre besten Freunde haben konnten. Nicht unerwähnt soll die aufsehende Tätigkeit des Reichsbahn-Verbandes, Frau Dr. Hermann, die keine Mühe gespart hatte, den Kindern das Fest recht angenehm zu gestalten. Gegen 18.30 Uhr wurde der Bahnbau wieder angeordnet. Dieser feierliche Aufbruch in allen seinen Teilen recht bezeichnend wurde, wird dem Kinderfesten wieder manchen guten Freund in den Elternkreisen gewonnen haben.

Am Mittwoch wurde auch auf dem Schützenplatz eine Art „Vortreiberei“ veranstaltet. Es waren viele Jungen und Mädchen erschienen. Spiele wurden veranstaltet, auch ein Schützenwettbewerb war und trug viel zur Hebung bei. Dem Mittelpunkt des ganzen Abends aber doch das „Japanische“ Feuerspiel.

Wäffler wurden abgehört und die Schützenwettbewerb waren allen Tieren aus Wäffler zum Vorbehalt, die langsam zur Erde niederbelebten. Dann wurden Papierballons losgeschossen, die mit manchen Wäffler waren. Das Kinderfest, das von der Firma S. W. B. B. veranstaltet worden war, verlief aus dem Besonderen.

Ein verlustenes Handwerk.

Die „Mitteldeutsche Heimatartefaktenhandlung“ schreibt: Die älteren Leute wissen wohl alle noch das Handwerk des Beschwärmers, den Qualm, der mit diesem Handwerk verbunden war, außerdem den heißen Geruch. Dieses Handwerk ist heute so gut wie ausgefallen. Die Verwendung von Zetten und Oelen ist anstelle des Beschwärmers. Seinerzeit gehörte das Beschwärmen in den großen ausgebeugten Wäldern unserer Provinz zu den lohnbringenden Erwerbszweigen; es gab Familien, die dieses Handwerk von Vater auf den Sohn vererbten und die, wenn mehrere Söhne vorhanden waren, neue Beschwärmer anlegten und Beschwärmer erwarben. Die Beschwärmer, wie sie heute in den letzten Reihen noch erhalten sein mögen, waren aus Ziegenstein gemauert, etwa 5 Meter in Höhe und Durchmesser, meist tief im Walde verstreut, das Holz von allen Seiten herankommen zu können. Die benachbarten Ortschaften waren verpflichtet, die Wege dorthin einfland zu halten oder auch das Holz anzuhauen; es muß ein ganz einträgliches Handwerk gewesen sein.

Vermendet wurde der Leer hauptsächlich zum Schürmen der hiesigen Wäldern, die ja längst durch Staflachen ersetzt sind. Damals haben die Leerschürmer von Dorf zu Dorf, um ihr Erzeugnis an die Bauern zu verkaufen. Aus großen Fässern wurde die Terpentinöl, Gefäße mit 2 bis 3 Liter Inhalt, gefüllt, die in jedem Dorfmoos an der Hinterseite hingen. Es waren bringend notwendig, um jederzeit unterwegs den Wagen wieder in Ordnung zu bringen, wenn das Holz „brennig“ werden wollte.

Die Leerschürmer aus Holz lohnt sich heute nicht mehr. Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts hat die Beschwärmer so gut wie ganz eingegangen. Damit ist ein Handwerk verfallen, dessen Romantik unsere weiten mitteldeutschen Wälder besaßen.

Verbandstag der deutschen Landkranken- und Landkrankenvereine.

Der Reichsverband der deutschen Landkrankenvereine, E. B., hielt seine zehnte große Verbandstagung in Dresden ab, an der weit über 1000 Vertreter aller deutschen Landkrankenvereine teilnahmen. Vor allen Dingen waren alle in Frage kommenden Reichs- und Staatsverbände vertreten. Die Verhandlungen leitete der erste Vorsitzende



des Reichsverbandes der deutschen Bankrenten...

Die Vorstandswahl ergab eine einstimmige Wiederwahl...

Die Tagesordnung enthielt ferner folgende Materie: Die Familienhilfe bei den Landstrafen...

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

Nachdem Referat des Verbandvorsitzenden Dr. Krüger über die sachmännlichen Referenzen...

Filmschau

Zwei interessante Filme werden vorgeführt. Der erste 'Die drei Zäpfer'...

Sonntag im Herzog Christian eine Wiederholung der Ausstellung...

Aus dem Kreise Merseburg.

Zweverband Leuna. Neu-Röthen (Konzerth.) Der Ausschuss für Bildungsveranstaltungen...

Das Lauchstädter Heimatfest findet am Montag, dem 9. Juli...

Das Auto im Strafengraben. Hühner. Auf der glatten Straße zwischen Jöhren und Waldendorf...

Schwedis. (Der Verteilungsplan über die Saapdachtgelder) für das Pastjahr 1927...

Schwedis. (Strafenspernung) Auf der Merseburger Staatsstraße bei Dölsig werden in der Zeit vom 20. bis 23. Juni...

Großflugel. (Stiftungsfest der Feuerweh.) Das erste Stiftungsfest der hiesigen Freiwilligen Feuerweh...

Schwedis. (Schützenkönig.) Bei dem diesjährigen Schützenfest fand am Montagmorgen das Schießen auf die Königsgeige statt.

Schwedis. (Schlägerei und Tanzvergängen.) Beim Schützenfest kam es zwischen jungen Leuten zu Meinungsverschiedenheiten...

Mögen. (Das Kinderfest am 1. Juli?) Sichern Vernehmen nach wird unser Kinderfest am 1. Juli gefeiert...

Jahren in Aussicht genommen war, nämlich am 1. Sonntag im Juli...

Aus dem Kreise Querfurt.

Spiele nicht mit Schießgewehr. Barnhärd. Am Montag ereignete sich in der Schule zu Barnhärd...

Aus Unvorsichtigkeit erschossen. Robert H. Preuß. Der Arbeiter Karl Sch. aus Frensbürg...

Abschlußprüfung der Haushaltungsschule. Nebra a. U. In der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule Nebra a. U....

Mädeln. (Die Schießergebnisse vom Schützenfest) Festschieße: 1. Diers (Epingen) 60 Ringe...

Querfurt. (Der Heimatverlag Richard Jaedl) bezieht am 23. Juni seinen 25jährigen Jubeltag...

Welpen. (Der Schlachthofmarkt vom 21. Juni.) Auftrieb: 120 Rinder...

den Unversitätsbibliothek. In münchener, hiesiger, bozger, wozger, wozger, wozger...

Laucha a. U. (Zugverletzung.) Die Reichsbahnabteilung Eriuz hat sich damit einverstanden erklärt...

Laucha (Ulmutz). (Heuererparatung.) Bei der diesjährigen Heuerparatung der hiesigen Weiden...

Frensbürg. (Johannismarkt.) Der diesjährige Rogg- und Weichmehl (Johannismarkt) war nur mäßig besetzt...

Nachbarstadt Halle.

Vorpiel zum Gattenmordprozess Becker. Am Freitag, dem 29. Juni, wird vor dem Schuprechtgericht Halle gegen den Kaufmann Becker...

Katastrophe Ameisenbekämpfung. Die Feuerweh wurde gestern nach der Rainstraße gerufen...

Welpen. (Der Schlachthofmarkt vom 21. Juni.) Auftrieb: 120 Rinder...

Welpen. (Der Schlachthofmarkt vom 21. Juni.) Auftrieb: 120 Rinder...

Welpen. (Der Schlachthofmarkt vom 21. Juni.) Auftrieb: 120 Rinder...

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Advertisement grid containing various notices: Offene Stellen, Mietgeuche, Wohnung, Auto-garage, Dreihandmaschine, Rundfunk am Freitag, Königswusterhausen.



Raumzug der Kreis-Mitteldeutschland des Deutschen Studentenverbandes konstituiert. Als Reiseleiter wurde Hnd. phil. Geisler, Leipzig, gewählt. Der Deutsche Studentenverband befindet sich seit Februar d. J. und hat seinen Sitz in Berlin.

Er reiste sich in der Straßenbahn und steigt nun auf drei Wagen ins Gefängnis. Erfurt. Eine feine Frau war es, die am 18. April der städtische Hundefänger, Herrmann Reuber, mit der Straßenbahn auf der grünen Linie" unternahm. Er stieg am Schützenbühl ein und "reiste" sich darauf, daß die Schaffnerin über seine Schiffsstiel setzen mußte. Dasselbe tat auch ein am "Noten Schloß" eingetragener Herr. Als die Schaffnerin das Juridische der Beine forderte, erging sich R. in mühen Schimpfereien. Auch der Wagenführer, der den Angeklagten zum Verlassen des Wagens aufforderte, wurde in gleicher Weise belästigt. Der öffentliche Kläger beantragte 200 Mk. Straf. Das Gericht aber hielt eine dreiwöchige Gefängnisstrafe für angebracht.

Schubert-Gedenkstein.

Sonneberg. Der Gesangverein "Viederfranz" wird am kommenden Sonnabend auf einem öffentlichen Platz unterhalb der Vuffenlust im Gäßchen einen Franz-Schubert-Gedenkstein setzen. Die Weihe wird von einer schlichten Gedenkfeier umrahmt werden.

Rönnern. (Ein Stier fürst aus dem Viehwagen.) Aus einem von Rönnern nach Dominik jahrenden Güterzuge fürzte während der Fahrt ein Stier und blieb an der im Wagen befestigten Kiste hängen. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers, der den Vorgang sah, konnte der Zug sofort zum Halten gebragt werden. Auf ein auf dem Nachargelasse entgegenkommender Zug wurde rechtzeitig angehalten. Mit großer Mühe gelang es sodann, das gefährliche und um sich schlagende Tier aus seiner Zangensäge zu befreien. Merkwürdigweise erlitt das Tier keinen Schaden. Der Stier wurde in Rönnern in einen anderen Wagen verladen und seinen vorausgefahrenen Genossen nachgeschickt.

Unfriede. (Verkauf des Rittergutes.) Das Rittergut Arndst ist in den Besitz des Gutsherrn Otto Bagenszug aus Döllitz bei Querfurt übergegangen.

Wanleben. (Die zweite Lehrprüfung.) Legte hier am 19. Juni der Schulinspektor M. Rudrith ab. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Oberregierungs- und Schulrat Saupé (Merseburg), Schulrat Brenne (Salze) und Hauptlehrer Naab (Wernitzsch).

Interpeihen. (Unfall am Polterabend.) Der in der Songrube der Firma Tischhörner in Seau beschäftigte Arbeiter Schneider von hier geriet während der Arbeit unter die Räder eines Kippwagens und wurde am Oberschenkel verletzt. Mit dem Sanitätsauto wurde der Verletzte nach dem Krankenhaus gebracht. Der Unfall ist noch in sofern besonders bedauerlich, als Schneider am nächsten Tage heiraten wollte und alle Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen hatte.

Eisdorf. (Einbruch.) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde der hiesigen Bahnhofsstation eingebrochen. Die Diebe haben den Geldschrank aus dem Mauerverk gestohlen, in ein nabes Getreidedel gestiepen, dort erbrochen und den Inhalt von 328 M. geraubt. Der erbrochene Geldschrank wurde tags darauf gefunden. Daneben lag noch ein Beil. Der Geldschrank war der Größe aus Wöhenkasten und zufällig nicht wie die sonstigen Tagesein nahmen nach dem Hauptamt abgefahrt.

ein Wort. Da lächelte sie ihn und flüsterle: "Ich hoffe Andrup, doch vorerst muß ich bei ihm bleiben." Durch einen Zufall erhielt Danenwies, daß seine Frau sich mit Wirtlingström treffen. Die Folge war ein Duell. Andrup Danenwies wurde erschossen. Wirtlingström mußte fliehen. Und er hat die Geliebte: "Aye, geh mit mir, draußen in der Welt will ich für dich arbeiten! Werst mich nicht, Aye, es geschah um dich!" Aber sie entgegnete lachend: "Wie dumme ihr Männer doch seid! Ich wüßte, daß du mich eines Tages noch in mich befreien würdest. Ich liebte dich nicht, niemals! Aber ich brauche einen Befreier, um endlich den Mann meiner Liebe heiraten zu können. Ich..."

Das nächste Wort der schönen Frau erklang in einem Räuseln. Ohne jede Bekümmung hatte Wirtlingström beide Hände fest und immer fester um den schlanken Frauenhals gelegt und... Er stellte sich selbst dem Gerichte, gefaßt alles und stoh einen Tag vor seiner Verurteilung. Er entkam und landete nach endlosen Irrfahrten im südlichen Amerika. So wurde Graf Goslaw Wirtlingström Gouverneur in den Texasstaaten. Und Rainer schaute auch ihm das Vertrauen und sagte ihm, wer er sei.

Also war doch etwas Wahres an dem Gerüchte. Kaiserliche Hofzeit", sagte Wirtlingström nachdenklich.

Rainer lächelte. "Ich bin aber Fritz Rainer hier, lieber Wirtlingström, die Kaiserliche Hofzeit habe ich im goldenen Wien verbracht."

Wirtlingström verabschiedete sich von Rainer, den er ein Bild besaß hatte. "Sie sind auf das kleine Kontinent mit der Frau nicht eingegangen?" fragte er den Freund. "Süßen Sie sich Rainer Rainer. Mirs Süttich ist ebenso nachsichtig wie ich bin!"

Rainer lächelte sorglos. "Frauenfrage? Ich wüßte nicht, was ich auf dieser Welt weniger fürchte", sagte er dann leichthin.

Da lächelte auch Wirtlingström.



Die reiflichen Juni-Fußballspiele.

bringen für Merseburg anscheinend noch mehr, als wir erwartet hatten. Unsere Wohnung, die nicht unbedingt bis zum letzten Wochentag den Redaktions zu haben, hat offenbar wenig Wirkung gezeigt; nur der Sportereifer 99 beschließt bereits am Sonntag mit dem Quartier Verheißung gegen Kapna die Saison 1927/28. Wf. tritt Freitag (22.) gegen Neumark an, Sonntag gegen die Kombination Preußen-Neumark und will am Sonnabend (30.) noch ein Treffen gegen Halle 96 vom Stapel lassen. Preußen begnügt sich auch nicht mit dem Sonntagsspiel, sondern erwartet für nächsten Freitag (29.) den Sportverein 22 Kapna. Wo allerhand!

Die Pokalspiele, an denen sowohl 99 und Wf. (in Gruppe I) als auch Preußen (in Gruppe II) teilnehmen, steigen in der Vorrunde am 6. August; die neuen Verbandsspiele beginnen bereits am 13. August.

V. J. L. Neumark
darf man mit begrifflichem Interesse entgegengehen; ist doch Neumark zurzeit recht gut in Ordnung und sicher nicht schlechter als der Durchschnitt unserer Saalegauliga. Da Wf. letzten Sonntag mit besserer Stürmerleistung aufwartete, kann man ihm ein kleines Plus einräumen; doch gilt es, ja nicht die Geiseltaler zu unterschätzen! Sehr hoch wird u. E. das Endergebnis nicht werden.

S. V. Neptun Weiskensels

Am Sonntag fanden sich im Gesellschaftsspiel die beiden Mannschaften in Weiskensels gegenüber. Leider konnte Merseburg nur ein Unentschieden herauskomme. Bei etwas besserem Zusammenspiel und schnellerem und genauem Schießen der Stürmerreihe wäre ein Sieg gewiß gewesen. Besonders gut zur Sport wurde von seiner der beiden Mannschaften gezeigt; hier mag wohl zum großen Teil die niedere Wassertemperatur schuld sein. Das Rückspiel, das in Merseburg stattfindet, wird rechtzeitig beantwortet werden.

Weltrekorde unterboten?
Nach einer neueren Meldung ist es bei den amerikanischen Olympiaauscheidungsstempeln in Denver einem Mittelstreckenläufer namens Burton gelungen, den von Dr. Fester bei den englischen Meisterschaften 1926 mit 1:51,6 über die halbe englische Meile (880 Yards) aufgestellten Weltrekord zu unterbieten. Die Zeit, die für Burton gefloppet wurde, betrug 1:51,2 (1). Ob bei der Ergiebigkeit dieser Leistung die für die Aufstellung von Weltrekorden gestellten Bedingungen erfüllt worden sind, bleibt noch abzuwarten.

Als Weltrekord angemeldet.
Unsere famosen Brustschwimmerinnen Lotte Mühe, Hildegard und Hilde Schrader, Magdeburg, markierten in jüngster Zeit mit fabelhaften Leistungen auf. Lotte Mühe erzielte über 100 Meter mit 1:26,3 und über 200 Meter mit 3:15,8 neue Weltbestleistungen, Hilde Schrader über 400 Meter mit 6:46,8 eine neue Welt-

Das Pferd Rainers trat den wohlbestimmten Schwamm an. Vorsichtig ging es den abschüssigen, steinigen Pfad, den Rainer der Kürze halber wählte, hinunter.

Wüstlich lachte Rainer. Am Rande der Schlucht ging ein Pferd. Rainer fluchte der Atem.

"Dieses Pferd! War es nicht Cevalons Reiterpferd, das Sie täglich benützte? War ihr ein Unfall zugestoßen?"

In wenigen Minuten hatte er das Pferd erreicht. Es sentte den Kopf, blieb aber ganz ruhig stehen, als Rainer das Sattelzeug untersuchte. Da war alles in Ordnung. Rainer spähte über den Abhang. Unten wucherte dichtes Getripp. Wer Cevalon hier hinuntergeklüfft? - Rainers Herz pochte in rasenden Schlägen. Laut rief er in die Schlucht hinunter. Keine Antwort! Rings um war kein Mensch zu sehen. Noch einmal mußte er die Tiefe. Hinunter kam er mit Leichtigkeit, doch auch wieder heraus? Cevalon! Sie war in Lebensgefahr.

Rainers Pferd fand ruhig, wo es zurückgefallen hatte, und schnupperte im Grase. Er hatte jetzt eine Stelle der Schlucht entdeckt, an der er hinunterkommen glaubte. Nach mühseligen Abstieg war er dann unten angelangt. Alles war da ein einziges dichtes Getripp. Wüstlich war es ihm, als ob er von hinten fest umklammert würde. Fester umschloß seine Hand den Reopfer. Da lächelte er plötzlich, die Gefahr noch nicht erkennend. Es war eine Pflanze mit zarten rosa Blüten, die in ihm ihren Namen umklammert hielt. Er wollte sich nun ihr heftigen, als er die Kraft der vielen ihm umflimmernden Arme fühlte, die sich fest und leiser um ihn legten. Seine linke Hand war noch frei. Ein Griff, und er zerstückte mit dem Messer die eigenartig schönen, gefährlichen Blüten, die wie zuckende Tiere herabfielen. Die besiegte Blume löste zu trauern, denn die rosa Blüten schlossen sich.

Rainer erhebt jetzt erst die Gefahr für Cevalon, wenn sie sich wirklich hier unten befand.

relorbeil. Diese drei Weltrekorde sind dem internationalen Verband zur Anerkennung angemeldet worden, eine Festätigung ist beim Kongress in Amsterdam zu erwarten.

Vorauslagen für Freitag, 22. Juni.

- Hamburg-Horn:** 1. Kosenlippe - Dolores; 2. Lintoreto - Ehris; 3. Dierminter - Gondmann; 4. Hülferuf - Capri; 5. Faocit - Votaf; 6. Waghöfder - Finsterhaorhn; 7. Fritz Fromm - Zaf.
- Kübelker:** 1. Peracompos - Fohrt Ch. Müls; 2. Hanna Archdale - Kosenkau; 3. Fantball - Dorier; 4. Marie Luise - Kerrigan jr.; 5. Franlet - Johannistäter; 6. Jrru - Juelsheden - Korpph; 7. Fahrt Ch. Müls - Agnes; 8. Sut ab - Jiebe; 9. Melibabes - Baron Gobler.

Amliches aus dem Saalegau.

Gruppe 1. Wader, 99-Merseburg, Wf. Merseburg, Neumark, Sporttriber, Mühen, Lettin, Cröllwitz, Bennstedt, Calzämünde, Querfurt, Eisdorf, Solleben, Post Halle, John Landsberg, Könnern, Reichenburg.

Gruppe 2. Wernitzsch, Querfurt, Halle 96, Kapna, Preußen-Merseburg, Giebichenstein, Olympia, Postenorf, Osminde, Wf. Teufenthal, Amador, Japendorf, Schiepzig, Reichsbahn Halle, Weitin, Weiskensels, Hölten.

Gruppe 3. Sportvereine, 98 Halle, Eintracht, Ammendorf, Halle 1910, Jörbia, Nietleben, Salze, Weuna, Braunsdorf, Jöhen, Wanleben, Sportlust Teufenthal, Wf. Halle, S.V. Landsberg, Wegwitz

Gauauschluß für die Deutschen Spiele, Saalegau im Wf. Wf.

- (Verbündliche Mitteilung)
1. Am Sonnabend, dem 23. Juni 1928, finden folgende Fußballspiele statt: 6.30 Uhr, Wf. I. gegen 96 I. (Weiskensels); 7 Uhr, 96 I. gegen Wf. I. (Weiskensels). Beide Spiele finden in der Artillerie-Kaserne statt.
2. Zum Südtiropiel gegen Dresden am 24. Juni 1928 folgende Mannschaften aufgestellt: Eder (Wf.); Jeck (Wf.); Knobbe (Wf.); Dornich (Wf.); Weibich (98); Willigmann (Wf.); Kühmann (98); Leibig (Wf.); Proff (98); Fritzer (Wf.); Bernide (Eintr.); Erlach; Burlich; Kogner (98); Kofch (98); Jauch (98); Wüstlich (Wf.). Die Spieler melben sich um 8.30 Uhr bei Herrn Burghardt (98er Klubhaus). Abgehen werden nicht erwartet. Nur in dringenden Fällen an H. Oswald, Al. Ulrichstr. 27, 11. 98 stellt Wasser und sorgt für Ausbau des Spielfeldes, Gesamtamt (Wf.) bestimme. Meldung 3.30 Uhr bei Herrn Burghardt wie oben.
3. Als Mitstreiter werden die Herren Preffer (Hölten), Kraft (Wf.), Werner (Haaum). Eisenmann (Wf.) bestimme. Meldung 3.30 Uhr bei Herrn Burghardt wie oben.
- Oswald, Hülgraf.**

1. Pokalspiel-Munde am Sonntag, dem 5. August 1928.

- Gruppe 1. Spiel a), 16 Uhr, Querfurt - Mühen, Weiskensels (Kap.). b) Eisdorf - Lettin (Evo (Epd.). c) Solleben - Cröllwitz, Zeppo (Kiehl.). d) Post Halle - Bennstedt, Roß (Zur.). e) Calzämünde - John Landsberg, Schwaig (Wf.). f) Reichenburg - Könnern, Train (Wf.).**

Wähen kämpfte er sich durch das Getripp weiter. Er sah nicht mehr die Schönheit der unbekanntesten Blumen, er bemerkte nicht, daß das in Europa nie begehrte, schlanke Getripp an den Felsenvorsprüngen hinfiel und, ab und zu festbleibend, über sie hin niederfiel.

Weiter ging sein Weg, angestrichelt von seinen Augen nach der Geliebten. Dort? Er sah ein helles Kleid. Mit ein paar Schritten war er drinnen. Das Mädchen lag ohnmächtig auf dem Boden. Zu ihren Füßen lag er die noch zuckenden Teile einer großen Schlange, die sich unter dem dolchartigen Messer lag ebenfalls am Boden.

Rainer erfasste die Situation. Wie mußte Cevalon sich genötigt, wie lange vergeblich um Hilfe gerufen haben! Besußam nahm er sie in seine Arme. Kaarlos sah er sich um. Nirgendes erblickte er Wasser. Kurz entschlossen brach er einige grobe, leuchtige Blätter ab und rieb ihr damit Stirn und Schläfen. Einmal öffnete sie die Augen, blidte ihn an, ohne ihn zu erkennen, und wurde wieder bewußtlos.

Die Schatten der herannahenden Nacht senkten sich langsam herab. Die Schlucht wirkte düster und unheimlich. Rainer wußte, wenn er mit seiner Würde nicht vor Anbruch der Dunkelheit wieder hinaufgelangen konnte, waren sie beide verloren.

Er schritt am Felsen dahin und kam an die Stelle, an der er sich herabgelassen. Sinauf stellte er hier nicht, das sah er, lo ging er leudend weiter. Da fand er einen Baum, der hinter dem Abhang wuchs. Weit breitete er seine Äste über die Schlucht. Rainer erklomm ein Stück der Felsenwand. Nach unglücklichen Mühen erreichte er mit der linken Hand einen Ast des Baumes. Wie Stride traten die Sehnen seines linken Armes hervor. Mit der Rechten hielt er die Ohnmächtige fest. Dort ein Vorwurp am Felsen! Wenn er sich da hinaufschwingen konnte, dann war er gerettet. Aber wenn kein Arm erlähme und er mit dem Mädchen wieder zurück in die Tiefe.

Gruppe 2. Spiel c), 16 Uhr, Amador - Giebichenstein, Post (Cröllw.). d) Japendorf - Japendorf, Post (Wf.). e) Schiepzig - Wf. Teufenthal, Meinen (96.). k) Reichsbahn - Osminde, Wege (Eintr.). l) Weiskensels - Posten, Roß (98.). m) Weitin - Olympia, Böjme (Epd.).

Gruppe 3. Spiel n), 16 Uhr, Jöhen - Weuna, Elinger (98. Merf.). o) Wanleben - Nietleben, Richter (Wf.). p) Sportlust Teufenthal - Halle 1910, Jüffel. q) Wf. Halle - Jörbia, Sechl (98.). r) S.V. Landsberg - Salze, Wf. Halle. s) Wegwitz - Braunsdorf, Rademisch (Hölten).

Der entsprechende Letzin ist der bauende, der zweite der beschuende.

Saalegau - Jugendpflege.

(Verbündliche Mitteilung.)

Veränderung zum Jugendpfleitag am 24. Juni: Wegen Plachtmierigkeit werden alle für Jörbig angelegten Spiele abgesetzt und nach Osminde verlegt.

In Osminde finden folgende Spiele statt: Spiel Nr. 5 (2 Uhr): Osminde 1. Jugend - Wf. Landsberg 1. (96.); Spiel Nr. 6 (3 Uhr): Wader 1. Knaben - 1. (Osminde) 2. Hauptspiel (4 Uhr): Wernitzsch 1. - 96 I. (v. Haußen); Spiel Nr. 20 (6 Uhr): Osminde 1. Jun. - 96 2. (Favorit).

Die für Merseburg (Wf.-Plach) angelegten Mädchenpiele werden abgesetzt. Neu angelegt wird Spiel Nr. 2a (3.30 Uhr): Wf. Merseburg 1. Damen - 99-Merseburg 1. Damen (Wf.-Merseburg).

Die bauenden Vereine haben Ordner und Kassierer zu stellen, und für Ermäßigungen in den ländlichen Bezirken 30 Pf. in Halle und Merseburg 50 Pf. Eintrittsgeld zu erheben. Jugendliche haben überall freien Zutritt. Die Abrechnung erfolgt in Halle mit Herrn Stern, in Merseburg mit Herrn Ziebach, und in den übrigen Hauptpielforten mit den vom Gau angelegten Ausschüßpersonen.

Abgesetzt werden die Spiele 12, 15, 19, 22, 26, 28, 37, 46, 53, 54, 55, 59. Spiel Nr. 41 findet 11.30 Uhr, Spiel Nr. 56 16 (4) Uhr statt. Spiel Nr. 10 spielt Olympia, Spiel Nr. 56 Probst (Wernitzsch).

Neu angelegt werden folgende Spiele:

- Fußballjunioren:**
12a, 3,00 Uhr, Querfurt 1. - Kapna 1.;
15a, 10,00 Uhr, Mühen 1. - Neumark 1.;
19a, 3,00 Uhr, Eisdorf 1. - Wa. 3. (Wahnhof Teufenthal);
22a, 10,00 Uhr, Wa. 2. - Könnern 1. (Wor.);
23a, 10,00 Uhr, Köffen 1. - Post 1.
- Fußballjugend:**
28a, 2,00 Uhr, Wa. 3. - Jörb. 1. (Sportfr.);
28a, 10,00 Uhr, Wämben 1. - Tropa 1. (Wa.);
37a, 9,00 Uhr, Wader (Wor.) - Eintracht 1. (Post);
- Handballjunioren:**
46a, 10,00 Uhr, Kapna 1. Jus. - Post 1. Jus. (99-Merseburg);
- Handballjugend:**
53a, 11,00 Uhr, Wf. Merseburg 1. - Köffen 1. (Kanna);
59a, 10,00 Uhr, Reichsbahn 1. - 96 2. (Wor.) Wiegell.

Verichtigung.

Die hier nachfolgenden Spiele finden nicht, wie oben irrtümlich gemeldet wurde, auf dem 96er Platz statt, sondern auch auf Plätzen der erlgangensten Vereine:

- Nr. 38 11 Uhr Jöhen 1. - Cröllw. 1. (Reichsb.);
Nr. 39 9 Uhr Wader 1. - 96 2. (Sportfr.);
Nr. 40 10 Uhr 96 2. - Japendorf 2. (Wf.);
Nr. 41 10 Uhr Wader 3. - Wämb. 2. (Sportfr.)

führte? Seine Bäume trüben aufeinander in milder Energie. Ein paar mal schwebte er über der Tiefe. Da - er stand auf dem Felsenvorsprung und hatte den Stamm des Baumes erfasst. Nun waren sie gerettet! Noch eine kleine Anstrengung und er war oben bei den Pferden, die friedlich beieinander standen.

So auf dem Boden lagte Rainer Cevalon auf dem Boden, verstaute noch einmal, sie aus der Ohnmacht zu wecken. Er rieb die kalten, weißen Hände, er fröh beglühmte über ihre Augen. Ein tiefer Seufzer und das Mädchen legte den Kopf müde auf die andere Seite, während ein Schauer ihren Körper erschütterte. Erschröken nahm er sie non neuem in die Arme, sich festnehmend, daß der kalte Boden ihr Schänen zuliegen konnte. Kurz entschlossen heftete er sein Pferd, die Geliebte noch immer im Arm, während Cevalons Pferd hinter ihm herfiel. Des Mädchens Kopf ruhte an Rainers Schulter. Er atmete den Duft des blonden Haars, sah den herb geblühnen Mund lo nahe, und ein heißes Verlangen kam über ihn, diesen Mund zu küssen!

Aber er riß sich zurück. Niemand! Das wäre eine feige Tat gewesen, jetzt, wo sie wehrlos in seinen Armen lag.

Nach Stunden kam er endlich zu Hause an. Auf der Veranda stand Wirtler Radion. Ein Schwarzer kam gefolgt. Als er Rainer und Cevalon erkannte, ließ er einen lauten Schrei aus und ließ zur Veranda zurück. Unterdrückten Stimmen noch andere Herren herbeigeführt, bemerkte Rainer besah, ihm beifällig zu sein. Dann trat er die Ohnmächtige durch den Garten, wo ihm Radion entgegenkam. Rainer ließ werden, dem Vater nur ein paar kurze Worte zurufen. Er trug Cevalon in ihr Zimmer und legte sie beifühm auf den breiten Divan nieder. Da kam auch Radion Radion herbei und der Arzt, der den Grunderlötz stets auf seinen Neffen begleitete.

(Fortsetzung folgt.)



Kleine Anzeigen

Die Besorgung ist mit dem Anzeigengeld verbunden. In der Anzeigenspalte bis zu 10 Worten monatlich.

Die Besorgung ist mit dem Anzeigengeld verbunden. In der Anzeigenspalte bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Technische Kraft

für Büro und Buchhaltung so sofort gesucht. Bewerber müssen aus Erfahrung in der Buchhaltung sowie Bauverwaltung von Eisenbetonbauten nachweisen können. Entgelt: unter 28000 an die Exp. b. 216.

Eintypsetzer

leistungsfähig, gewissenhaft, guter Maschineneinsteller, ordentlich, findet Dauerstellung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnis an: Große Braubühlstraße 16/17.

Kraftwagenführer

gelehrter Autodriver, geschult. Derlei muß ein höherer Führer sein. Besondere und Zeugnisunterlagen an: Landesbauamt der Provinz Sachsen in Merseburg a. d. S.

Haarierer

am 1. Juli werden, haben folgende Beschäftigung: 10 bis 15 Mrd. täglich. Auftrag ist zu tätigen. An: 2111, Weber, 20. Jänner bei der Straße 1, 2. Et.

Handlgs-Gehilfen

für Expedition und Schreibmaschine für sofort oder 1. Juli. Bewerbungen an: S. 1530 an die Exp. b. 216.

Kaufverleiher

Off. mit Preisangabe. S. 1530 an die Exp. b. 216.

Friseurgehilfen

mit frischer Ausbildung, für sofort oder 1. Juli. Dauerstellung. Bewerber: Frau Schreiber, Postfach 1, 2. Et., Wilhelmstraße 6.

Ruhfütterer

guter Metzler, zu 50 Ekt. Gehalt mit sofortigen Eintritt in Lärzlinen gesucht. Domäne Holzke, Kahlbäumen Heide, Wes. Halle.

Gutscheim

über 10 Worte Wert

50 Pfennige.

Gezogen Einbindung dieses Scheines und unter Beifügung der Abrechnungsquittung für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Auszahlung einer kleinen Anzeiger "bis zu 10 Worten" jedes weitere Wort kostet 5 Pf. Allen Interessierten wird die sofortige Besorgung der Besorgungsfähigkeit 15 Pf. Der erst. Wertbetrag wird der Einzahlung beim Anzeigergeld.

Hausmädchen

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

für besseren Haushalt, mit allen Arbeiten vertraut, Wäscheputz vorzuziehen. W. Waig, Rangstraße, Sandersort (Kreis Bitterfeld).

Hausmädchen

welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

Ein ehrl., fleißiges Hausmädchen sucht. G. W. Waig, Rangstraße, Sandersort (Kreis Bitterfeld).

Hausmädchen

Suche ein ehrl., fleißiges Hausmädchen, welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

Suche ein ehrl., fleißiges Hausmädchen, welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

Suche ein ehrl., fleißiges Hausmädchen, welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

Suche ein ehrl., fleißiges Hausmädchen, welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

Suche ein ehrl., fleißiges Hausmädchen, welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

Suche ein ehrl., fleißiges Hausmädchen, welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Hausmädchen

Suche ein ehrl., fleißiges Hausmädchen, welches servieren u. auf gute Behandlung. Herrschaft in Berlin bad. Stütze gesucht. Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Wäbden

16-18 Jahre, ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Zimmer

ab ein. Stütze mit gutem Benehmen, ohne Vorbildung, für ruhige, feinen Haus, 2 (2. oder 3. Etage), 2 Zimmer, 12 u. 8 St. (gelb), bad. Zimmer, elektr. Sanitäreinrichtung, einwaschbar u. um. Ankleitung modern, gut. Einwaschbar, mit Jagen, aus nur gut. Frauen, Kleider u. Geschicktsprüfung an Frau Stadlerstr. 22, Dammstr. (Sa.), Reichstraße 11, I.

Ein Brand in der Berliner Untergrundbahn.

Gestern nachmittag gegen 1/2 12 Uhr entzündete sich in den Anlagen des Untergrundbahnstehes Eisenstraße in Berlin aus bisher noch nicht genau zu übersetzender Ursache ein Großfeuer...

Auf die Rettung „Großfeuer, Menschenleben in Gefahr“, rüdten sofort fünf Züge der Berliner Feuerweh... und verließen, in den Untergrundbahnstehes einzudringen.

In dem Augenblick, als der Brand ausbrach, verlief gerade ein Zug, der dem Zoologischen Garten kam und nach dem Willkommplatz fahren wollte, die Halle. Als bereits vier Wagen im Tunnel waren, bemerkte der Führer, daß auf der gegenüberliegenden Seite des Tunnels ein Feuer ausbrach...

Man hat von dem Rauch im Tunnel sich eine Panik aus, zumal der Rauch im Tunnel sich von Sekunde zu Sekunde so verdichtete, daß man kaum noch einige Meter weit sehen konnte.

Noch ein Opfer des Siegelendorfer D-Zug-unglücks.

Aus Rempten in Wollm wird gemeldet: Gestern früh hat Generaldirektor Karl Matthes von der großen Papierfabrik Siegelendorf bei Zimmern seinen Lebens durch Ertrinken mit einem Revolver ein Ende bereitet.

Erdschöbe im Mittelheingebiet.

Am Dienstag abend um 22.23 Uhr wurden im gesamten Gebiete des Mittelheingebiet zwei heftige Erdschöben verpürt. Der erste Stoß dauerte etwa zwanzig Sekunden, dem nach einer halben Minute ein weiterer Stoß von kürzerer Dauer folgte.

Das Opfer eines üblen Scherzes.

Auf der Domäne Siemens bei Gleiwitz machten sich Bauarbeiter den Scherz, einen schabhaften Lichtschalt mit einer Zirklinie durch einen Zimmernbruch zu verbinden. Sie beauftragten sich dazu, wenn Abkündigung, die den Scherz veranlassen, einen elektrischen Schlag erlebten.

Flugzeugunglück im Weichselraum.

Ein am Donnerstag um 10.15 Uhr auf dem Reichshafen fliegendes Flugzeug der schweizerischen Luftverkehrsgesellschaft „De Liria“ wurde bei Nieberob durch einen Wirbelsturm zur Notlandung gezwungen. Hierbei ist der Apparat fast vollständig zerstört worden.

Acht Deutsche von einem italienischen Kriegsschiff gerettet.

Gestern früh liegt auf dem Flughafen der Luftschiffbau-Gesellschaft „Marina“ ein Wasserflugzeug der deutschen Schiffbau-Gesellschaft mit acht Personen deutscher Nationalität an Bord auf, um Verwunde mit einem funktionsfähigen Apparat anzuheben. Unter den Verwundeten befanden sich zwei Frauen.

Nobile aufgefunden!

Wie aus Kinsasab gemeldet wird, ist es jetzt Major Madalena gelungen, das Lager Nobles anzufinden und Proviand und Ausrüstungsgegenstände abzurufen.

Zum erfolgreichen Jagen Madalenas wird gemeldet, daß er zunächst das Ziel Nobles überflogen habe, ohne es zu bemerken. Erst durch einen Jungspruch der Nobisgruppe sei Madalena zurückschwenken worden und habe darauf fünf Personen unterschieden können, die völlig gesichtslos und ihm zwantzen. Im Verlaufe der Nacht wird von Nobile eine Empfangsbefähigung für das abgeworfene Material erwartet.

Neue Junzzeichen waren verabreicht.

Am Montag morgens um 6 Uhr war Madalena in Kinsasab aufgefunden, um Stöße zu erreichen, nachdem mit der Nobisgruppe ein neues System von Junzzeichen verabreicht worden war, durch das das Flugzeug gelenkt werden sollte.

Amlich befähigt.

Amlich wird befähigt, daß es am Mittwoch Madalena gelungen ist, 300 Kilo Lebensmittel und Material über Nobile abzurufen. Madalena kehrt nach Kinsasab zurück.

Amundsen ist verschollen.

In Oslo beginnt man starke Befürchtungen über das Schicksal der von Amundsen geleiteten Hülfspektionen für Nobis mit dem französischen Flugzeug „Ratham“ zu hegen. Man hat von Amundsen, seit er am Montag nachmittag in Troms aufstieg, nichts

Berlin huldigt den Ozeanfliegern.

Der Triumphzug durch die Straßen. / Orkanartige Begeisterung. / Festbankett in der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht.

Gestern, kurz nach 10 Uhr morgens, flogen die Ozeanflieger vom Flughafen Bremen nach Berlin ab. Trodem wieder voller Arbeitsam in Bremen war, hatten sich Tausende aus dem Flugplatz eingefunden und begrüßten stürmisch die Flieger.

Um 11 Uhr erfolgte eine Zwischenlandung in Hamburg. Der erste Bürgermeister Koll richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Flieger, auf die Hauptmann Köhl erwiderte. Dabei sprach er auch das Publikum in die Willkommlichkeiten ein und leitete über den Flugplatz. Kurz nach 1/2 12 Uhr startete die „Europa“ zum Weiterflug nach Berlin.

Auf dem Tempelhofer Feld in Berlin hatte schon an den Vormittagstunden der Anmarsch der Bevölkerung eingeleitet. Mittags aliß der Platz einen riesigen Ameisenhaufen. Das Gedränge war viel schlimmer als bei dem Empfang der amerikanischen Flieger, der Tag eskalierte sich zu einem wahren Volksfest.

Schon frühzeitig erschienen die Minister, die Reichsminister, zahlreiche Abgeordnete und andere prominente Persönlichkeiten. Ueber dem Flugplatz kreiste ein Geschwader von 23 Flugzeugen, als gegen 14.12 Uhr das Riesenflugzeug am Horizont erschien. Rasende Begeisterung brach über das Flugfeld, langsam rüllte die „Europa“ mit Hauptmann Köhl am Steuer, vor die Tribüne. Ein Ehrenjakt frahte, ein einziger trunkener Schrei der Begeisterung brachte den Fliegern entgegen.

Von allen Seiten wurden Blumen gebracht, orkanartig blühte die Menge: „hoch Köhl, hoch Hünefeld, hoch Hilmurric“. Reichsminister, Minister und Vizekanzler beglückwünschten, nachdem sich der Freudenrausch etwas gelegt hatte, die Flieger. Er übermittelte die Grüße des ganzen deutschen Volkes.

„Ihre Tat hat Widerhall gefunden in allen Ländern, Millionen Deutsche stimmen in dieselbe Stunde ein in den Jubel über Ihre Rüstung und das Werk, das Sie vollbracht. Sie ist gewiß, daß unser Volk sie anerkennen wird, während zu eben, die eine Tat höher stellen als die andere.“

Nach dem Oberbürgermeister Köhl, dem empfanglichen und dem amerikanischen Reichsminister, traten die Flieger an das Mikrophon.

Köhl sprach an alle: „Was wir getan haben, geschah im Vertrauen auf Deutschland, auf die Liebe zu unserer Heimat, mit danken Gott, daß er uns für den Flug gelassen lassen. Das folgende Gefühl für uns war das, daß diejenigen, die vor 10 Jahren nach amerikanischen Goldaten waren, dort drüben an uns vorüberzogen.“

Auch Major Hilmurric, der Ire, spricht einige Worte des Dankes, dann erklärte Herr v. Hünefeld, es sei der schönste Tag seines Lebens gewesen, als er in Bremen zum erstenmal Reichsbanner und Stahlhelm gemeinsam anlässlich ihrer Heimkehr gesehen habe. Das müsse eine Warnung sein für alle, die durch das Verleihen in Deutschland getrennt seien. Dann beglückwünschte die Triumphfahrt durch Berlin.

Die Straße glichen einem Fliegenmeer, über der Stadt begleiteten den Weg der Flieger Flugzeuge. Die Menge bildet Hundentausen Jungheer

wieder gebürt. Er hatte für 30 Stunden Zerstreuung mit; diese 30 Stunden sind aber längst vergangen, ohne daß die Umwelt eine Nacht erhielt.

In Oslo ist gestern in den späten Nachmittagsstunden eine Landung eingelaufen, die das Gerücht enthält, daß Amundsen und Gulland auf dem Eise bei der Nobis-Gruppe gelandet seien. Das Gerücht stammt von einem englischen Kaufmannschiff, das im nördlichen Eismeer liegt. Es behauptet, ein Radioteleogramm von Amundsen aufgefangen zu haben.

Die Eisflächen kälteren. Nobles Flugsprache äußerten sich betrüblich, daß kein Flieger sein Ziel erreicht hat, obwohl er die genaue geographische Lage angegeben hätte. Er behauptet, daß seine Signale nicht ausreichten, weil...

Die vielen Verwicklungen im Eise irreführende Gedanken werden. Die Flieger berichten übereinstimmend, daß das Eismer eine unglaublich geräumte Fläche biete.

Die Flieger führen jetzt geeignetes Material mit sich, um es Nobile nach der ersten Landung möglich zu machen, große Lichtsäulen aufsteigen zu lassen, die den nachfolgenden Fliegern den Weg weisen.

Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet?

Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden. Amundsen hat bringen um sofortige Hilfe gebeten.

Der Kroll-Oper.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Der Kroll-Oper. / Ehrenjackeln leuchten in der Nacht. / Amundsen im nördlichen Eismeer notgelandet? Nach Meldungen aus Kopenhagen ist das Eismeer-Flugzeug mit Amundsen an Bord im nördlichen Polarmeer zu einer Notlandung gezwungen worden.

Eine italienische Herzogin um 300 000 Lire bestohlen.

In das Zimmer der Herzogin Balordi aus Anagni, die im Hotel Sallomaggiore in Rom aufgestiegen war, drangen während ihrer Abwesenheit Diebe ein und öffneten mit Nachschlüssel ihre Koffer, denen sie Schmuckgegenstände im Werte von 300 000 Lire entwendeten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die „Freundschaft“ in Southampton eingetroffen.

Das amerikanische Flugzeug „Freundschaft“, das am Freitag mit dem Flieger Fr. Carhart und Wilmer Gault nach Überquerung des Ozeans infolge Brennstoffmangels in der Nähe von Manly in Süwales niedergehen mußte, ist am Dienstag vormittag in Southampton eingetroffen.

Dort hatte sich bei der Landung von Fr. Carhart und des Piloten Stutz ein Vertreter einer amerikanischen Filmgesellschaft eingefunden, um Fr. Carhart einen Vertrag anzubieten, nach dem sie während fünf Wochen ein wöchentliches Gehalt von achttausend Mark erhalten soll. Die Flieger sahen nach kurzem Aufenthalt in Southampton mit dem Automobil nach London weiter.

Die Pest auf Korfu.

Wie aus Athen gemeldet wird, sind in einem Waisenhaus auf der Insel Korfu zehn Kinder an Pest gestorben. Die Stadt behält sich fest an Pest gefürchtet. Die Regierung habe Quarantänemaßnahmen ergriffen. Man nimmt an, daß die Krankheit durch aus indischen Häfen kommende Schiffe eingeschleppt worden ist.

Die schweren Unwetterchäden in Amerika.

Meldungen aus dem Überseegebiet berichten, daß insgesamt 60 000 Acker überflutet wurden und der Schaden auf etwa 8 Millionen Mark geschätzt wird. Aus New York wird berichtet, daß insgesamt 15 Personen während des Tornados, der über dem Südwesten von Florida ein hinwegzieht, getötet und 40 Personen verletzt worden sind.

Die Explosion auf dem Kanonenboot „Hercules“.

Wie Meldungen aus Barranquilla am Magdalenafluß belegen, werden von 78 Personen, die sich auf dem Kanonenboot „Hercules“ befanden, insgesamt 51 vermißt und vier vermutlich eingeschlagen. Die meisten Opfer ertranken; ihre Leichen wurden von den Alligatoren gefressen. Die 22 Überlebenden hielten zum Teil schwimmend das Ufer erreicht oder sich so lange an schwimmenden Holzstücken über Wasser gehalten, bis sie von den durch die Explosion erwiderten Eingeborenen gerettet werden konnten.

Dreißig Opfer einer Explosion.

Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, sind bei einem Explosionsunglück in einem öffentlichen Gebäude 30 Menschen um das Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten wird mit 32 angegeben.

Doppelraubmord bei Staßfurt.

Der Händler Göhn aus Staßfurt bei Frankfurt (Oder) und seine Ehefrau sind in der Nähe ihres Heimatortes überfallen und ermordet worden. Gestern morgen fanden Arbeiter kurz vor Staßfurt Pferd und Wagen in einem Koppensfeld. Der Händler und seine Frau wurden in einem Wäldchen gefunden. Beide Leichen sind beraubt worden.

In der Lehmannstraße verurteilt.

Ein schwerer Unglücksfall, der zwei Menschenleben forderte, ereignete sich gestern nachmittag am „Kaiserhof“ bei Freiburg. Ein Landwirt fuhr mit seinem acht Jahre alten Sohn und dem neunjährigen Mädchen eines Nachbarn in eine Lehmannstraße, um dort Holz zu graben. Während sich eine Bohrung zusammen und begrub alle drei. Der Landwirt und sein Sohn konnten trotz sofortiger Hilfeleistung nur noch als Leichen geborgen werden, während das Mädchen beim Ausgraben noch Lebenszeichen von sich gab.

In der Wäldchen verurteilt.

Mehrere englische Heeresangehörige wurden gestern morgen in der Nähe von einem Automobil, das am Samstag morgen bei Staßfurt mit 21 Reisenden verunglückte, aber an seinem Bestimmungsort Rajiraj nicht angetroffen ist und auch seitdem nicht wieder gesehen wurde.

Achtzehn Personen nach dem Genuß von Hackfleisch erkrankt. In Würten bei Dürren erkrankten am Sonntag und Montag aus sieben Familien achtzehn Personen unter bedenklichen Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Hackfleisch und frischer Butter. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Ein deutscher Plantagenbesitzer von einem Löwen zerissen. Die in Schwabmühl am Sonntag in Dorelesham (Ostafrika) erkrankten die Löwen, die durch den Schwabmühl, ein jüdischer Stamm, auf der Löwenjagd nach einem misglückten Schuß von einem Löwen zerissen worden ist.

Laxin führt ab, es wirkt sehr mild, versorgt es, und Du bist im Bild.

Am Sonntag, dem 17. Juni 6.15 Uhr entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Willen mein lieber guter Mann, unser treusorgender, nimmermüder Vater und Schwiegervater

Max Böhme

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Berta Böhme
Charlotte Lehmann geb. Böhme
Kurt Lehmann

Merseburg, im Juni 1928.
Molkestraße 4

Auf Wunsch unseres lieben Entschlafenen geben wir dies erst nach erfolgter Einäscherung bekannt.

Todesfälle:

Herr Franz Müller, Buchdruckmaschinenmeister (66 J.), Merseburg, (Beerdigung Sonnabend nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus.)
Frau Luise Ulrich verw. Diebel geb. Schmidt, aus Merseburg in der Zeit anstalt Altkerbis.
Herr Emil Götte (33 J.), Dessau.
Herr Adia Meyer geb. Fiedler (32 J.), Weiskensfeld, Markt 6. (Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr von der Friedhofs-Kapelle aus.)
Herr Friedrich Auerbach, Halle/Saale, Bergstraße 4. (Beerdigung Sonnabend vorm. 11 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.)
Herr Karl Werner, Kaufmann (65 J.), Halle/Saale.
Herr Georg Hüfemann (47 J.), Halle/S. (Einschließung Gertraudenfriedhof Freitag nachm. 3 Uhr.)
Herr Franz Flemming, Fuhrwerksbesitzer (63 J.), Bühlendorf. (Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr.)
Herr Karl Wels, Hofmeister (61 J.), Gröbers. (Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr.)
Frau Margarete Poppenbeck geb. Koblisch, Halle/Saale, Sandmehrfeld 11. (Beerdigung Freitag nachm. 4 1/3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.)

Familiennachrichten.

Wernschil: Herr Paul Göbe mit Frau Helene Göbe in Merseburg. — Herr Karl Schellenberg mit Frau Anna Walther in Köstlin. — Herr Oberinspektor Ernst Claus in Danzig-Vanguldr mit Frau Margarete Trummer in Halle/Saale. — Herr Otto Kretzel mit Frau Adele Trummer in Bad Naußitz. — Herr Obermaschinenmeister Adbert Göbe mit Frau Amemarie Ebert in Schöterze. — Herr Hans Kämpfner mit Frau Walda Kämpfner in Kützen. — Herr Bruno Lehner in Köstlin mit Frau Elisabeth Matze in Weiskensfeld.
Silberne Hochzeit: Herr Otto Wendel und Frau in Köstlin.

Freie Schicksalsdeutung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, und viele Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probe-Deutung für sein Leben auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaunen versetzen, können doch täglich Anerkennungsbriefe, die dies bestätigen, eintrudeln. Schreiben sie aber sofort, ich brauche Ihnen volle Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie wollen, einen frank. Umschlag mit Ihrer Adresse belegen. Nennen Sie auch diese Zeitung.
Franz Moritz, Berlin-Friedrichshagen.

Gebrauchte, noch gut erhaltene

Aushänge-Schranktüren zu kaufen gesucht.

Offerten mit Größen- und Preisangaben an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten unter C. 1147/28.

Trockene Kohlensteine vorrätig

Grube 90/496 bei Döllnitz.

Für die Großindustrie

Das Bekömmlichste für den Arbeiter im Sommer ist

Neura Tafel-Wasser

Neura ist wohlschmeckend, wirkt durstlöschend und erhöht die Leistungsfähigkeit. Aufnah. in eig. Isolier-Waggon od. durch Auto.
Neura Mineralquellen A.-G., Bad Neurgosau, Stadthof Halle a. S., Riebeckplatz 2, Fernsprecher 21247

Für Kinder- u. Sommerfeste

Schöne bunte
Lampions, Stocklaternen

Fadeln und Wachs-fadeln, Illuminations-lämpchen
Gartenfeuerwerk, Fahnen, Wimpel, Girlanden

**Regel- und Schießpreise
Zombolas**

Große Auswahl • Vereine erhalten Rabatt!

Sporthaus Käther

Anzahlung M. 100
Preis: 39.50
58: 78: bot. 88: 95: 105
Bis 5 Jahre Garantie
Waschmaschinen, Wäschewaschmaschinen
zu gleich günst. Beding. Katalog gratis

250

Mk. **SCHÜTZEN RAD**

Emil Schütze
Fahrradbau
Sangerhausen

Filliale Merseburg, Gottardtstr. 4, 1
(kein Laden) direkt neben dem
Lichtspielpalast „Sonne“

Verkaufsstelle in Niederbeuna
Fahrradhandlung Oskar Lindo

„Feldschlößchen“

Morgen, Freitag abend
das beliebte

Wochenend-Konzert

Anfang 8 Uhr! • Eintritt frei.
Die Wochenend-Konzerte finden
jeden Freitag statt.

Einj.-Abitur

Bad Lauchstädt
Bestellungen auf das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt), sowie Anzeigen werden jederzeit entgegen genommen von unserer Agentur in Bad Lauchstädt (Frau Luise Wächter, Bad Lauchstädt).

Ämliche Bekanntmachungen.

Zum Teil aus anderen Zeitungen.

Kohlenbedarf

Die Jahreslieferung von Bricketts und Brechsteinen für die hiesigen Anstalten für 1928/29 soll an hiesige leistungs- und kreditfähige Lieferanten vergeben werden. Angebotsvordrucke sind im Stadtbauamt, Zimmer 32 gegen Zahlung von 0,50 RM. fe. Vordruck erhältlich.
Die Angebote sind verschlossen mit der Bezeichnung „Kohlenbedarf“ versehen, bis Mittwoch, den 27. Juni 1928, mittags 12 Uhr, dem Magistrat — Rathaus — (Bauverwaltung), Zimmer 32, einzureichen.
Die Öffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage 12 Uhr mittags im Geschäftszimmer der Bauverwaltung, Zimmer Nr. 32.
Die Erteilung des Auftrags, auch in einzelnen Losen, oder die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.
Merseburg, den 20. Juni 1928.
Der Magistrat.

Straßensperrung

Von Sonnabend, den 23. Juni bis Dienstag, den 26. Juni d. J. ist die Muldenstraße bis zur Schantwirtsch. „Brennfelder Allee“ wegen des stattfindenden Kinderfestes für den Fußverkehr gesperrt.
Merseburg, den 20. Juni 1928.
B. P. 528/28. Die Polizeiverwaltung.

Vredenversammlung, Rathstraße 4.

Dienstag, den 26. Juni 1928, von 10—12 Uhr
Annamme.
Mittwoch, den 27. Juni 1928, von 10—12 Uhr
Beratung.
Am Donnerstag, den 28. Juni 1928 bis auf weiteres geschlossen.

München, den 15. Juni 1928.

Der Magistrat.
Nacht Beschluß der Wasserwerks-Kommission beträgt der Preis für 1 cbm Wasser ab 1. Juli d. J. 35 Pfennig.
München, den 19. Juni 1928.
Städtisches Wasserwerk.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan über die Jagdbachgelber für das Rechnungsjahr 1927 (1. Mai 1927 bis 30. April 1928) liegt in der Zeit vom 21. Juni d. J. ab, 2 Wochen lang in der Stadtkasse — Rathaus, Zimmer Nr. 2 — während der Vormittagsstunden zur Einsichtnahme der Beteiligten aus.
Schluß, den 19. Juni 1928.
Der Magistrat.

Am Freitag, dem 22. Juni 1928, 18 Uhr.

findet eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung statt, zu der ich hierdurch ergebenst einlade.
Tagesordnung: 1. Erweiterung der Elektrizitätsversorgungsdeputation. 2. Vereinfachung neuer Anstalt für fähr. Beamte. 3. Einrichtung einer Vermittlungsstelle in der neuen Schule. 4. Anschaffung von Einrichtungsgegenständen zum Sprengen der Straßen. 5. Bewilligung eines Betrages von 100 RM. für zu leistende Beibrücken des Bahnhofs „Sangerhausen-Quertier“. 6. Kirchen- und Hartbockverkauf. 7. Beschließendes Nichtöffentliche Sitzung.
Lauerfurt, den 19. Juni 1928.
Der Stadtverordnetenvorsteher: Gabeldello.

Café Schmie

Morgen Freitag, den 22. Juni, abends
8 Uhr, bei günstigem Wetter

Großes Gartenkonzert

des Römer-Orchesters nebst der Hauskapelle
Eintritt frei! Eintritt frei!

Ein Kundenwerber und -erhalter von gutem Ruf!

Das Inserat im „Merseburger Freiskalender“ 1929
Ein Kundenwerber und -erhalter von höchstem Rang!

Norddeutsche Künstlervereinigung

W. Hoffow, Hamburg.
Wiederholung der Ausstellung von Original-Ölgemälden
Betten
Kompl. Am. 85.—
Sofas
Am. 145.—
Gladmöbel
sehr billig
Rüchen naturleiert
Klebens billig
Speisezimmer
100 St., Eiche m. 6 Stüber
für 595.—
Angebote unter C 1118/28 an die Geschäftsstelle d. V.

Gelegenheitskauf

W. Stark
Gartenbaubetrieb
Schlagstr. Merseburg
Gärtnerpreis 761.
Vermögenssteuer-
Erklärungen!
Laufende
Buchführung
und
Steuerbearbeitung
im Abonnement
für jeden Betrieb
W. Paszkowski
Bücherrestler
Merseburg
Politzstraße 79.

Kinderstühle

in rot
als Wandstuhl, Spangenschuh,
Sandalen wieder eingetroffen.
Schuhhaus
W. Ehrentraut
Al. Ritterstr. 15 „Salomander“
Gottardtstraße 28 II. Geschäft.

Konferenzgruppe aller Gesellschaften

ludt tätige
Hauptvertreter
für die Stadt Merseburg für alle Ver-
fahrensanträge. Tätigen Sachleuten ist
Vergeltung geboten zur Erwerbung an-
gegebener Arbeitsstellen.
Vermehrungen unter C 1033/28 an die
Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Auswärt. Theater

Stadttheater in Halle.
Freitag, 20 Uhr
Mrs. Cheney Ende.
Bühnen in Halle.
S. Wagneroff.
Neues Theater in Leipzig.
Freitag, 19, 30 Uhr
Santula.
Operettenhaus in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Donnermetter — ganz
lamas.“
Stadttheater in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr
„Wie einst im Mai.“
Volkstheater in Halle.
S. A. an Abend.
Altenrausch und Edel-
weiß.
S. O. W. Altkerbis.
Wenn ein Weib den
Berg verliert.

Sonderangebot.

Effeg, 9/40 PS., prima
erhalten, neu überholt,
Kaufpreis Mark 2400.—
Effeg-Super-Sitz,
10/45 PS., 2 Monate alt,
so gut wie neu, 3000 km
gefahren, Mark 4800.—
Diet, 6/18 PS., 3 1/2 Jahre
Aluminium, Mark 1500.—
Wilhelm Brenneke
Leipzig
Gottardtstraße 80/82
Telephon 1377

Kopfkranze

Kopfkranze
Kopfkranze usw.
in jeder Preislage
fertig an
W. Starke
Gartenbaubetrieb
Schlagstr. Merseburg
Gärtnerpreis 761.

Laufende

Laufende
Buchführung
und
Steuerbearbeitung
im Abonnement
für jeden Betrieb
W. Paszkowski
Bücherrestler
Merseburg
Politzstraße 79.

Dürrenberg-Kuschberg

Die verehrl. Einwohnerschaft von
Dürrenberg-Kuschberg
und Umgebung wird gebeten, ihre Anzeigen für das
„Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) bei unserer
Vermittlungsstelle, der Firma
F. H. Schiebel
Kunst-, Buch- und Schreibwaren-
handlung
Dürrenberg-Kuschberg
Leipziger Straße 9B
(Ecke Jakobstraße)

anzugeben. Die Berechnung der Anzeigen erfolgt
zu Originalpreisen. Dasselbe werden auch Abon-
nements für das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)
jederzeit angenommen. Frei im Haus, durch Aus-
träger angestellt, kostet das „Merseburger Tageblatt“
(Kreisblatt) 2.— RM. monatlich, von der oben-
genannten Vermittlungsstelle abgeholt nur 1.80 RM.
Einzeln Stück des „Merseburger
Tageblatt“ (Kreisblatt) sind zu
10 Pfg. täglich ebenfalls erhältlich.